

# RATHAUS

## REPORT



September | 2026 | Jahrgang 41 | Nr. 486



25  
fürstenfeld



Fotos unten links und rechts: VF/Wolfgang Pulfer

## Herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahren Veranstaltungsforum

Schon in den 1970er-Jahren war über eine Stadthalle und ein Kulturzentrum auf dem ehemaligen Klosterareal diskutiert worden. Nach dem Erwerb des Fürstenfeld-Geländes durch die Stadt vom Wittelsbacher Ausgleichsfonds im Jahr 1979 und einem Architektenwettbewerb 1982 konkretisierten sich die Planungen. 1986 beschloss der Stadtrat erstmals die Realisierung eines ersten Bauabschnitts. Doch Finanzierungsprobleme, politische Veränderungen und mehrere Planungsstopps verzögerten das Vorhaben um Jahre. Letztlich schufen die Architekten mit viel Fingerspitzengefühl eine gelungene Kombination aus Alt und Neu. Herzstück ist der Stadtsaal mit seiner beidseitig nutzbaren Bühne. Die feierliche Eröffnung war am 5. Oktober 2001. Bereits 1990 fand der erste Töpfermarkt im heutigen Stadtsaalhof statt. Bis heute ist er eine Traditionsveranstaltung, die zahlreiche Besucherinnen und Besucher anzieht.

## Christian Götz im Gespräch „Es muss immer auf Augenhöhe geschehen“

Im Mai 2026 begann Christian Götz' erste vollständige Amtszeit als Oberbürgermeister. Im ausführlichen Interview spricht der 56-Jährige über den neuen Stadtrat, kommunale Finanzen, Zukunftsprojekte und sein Leben außerhalb des Rathauses. Für den RathausReport haben wir drei Fragen ausgewählt.

**Frage: Welche Rolle möchten Sie im neuen Stadtrat vor allem einnehmen: Antreiber, Moderator, Vermittler oder Verwaltungschef?**

**Götz:** Ich versuche, ein bisschen der „Erklärbar“ zu sein: Zusammenhänge zu erklären, warum etwas so ist, wie es ist, und warum die Verwaltung so arbeitet, wie sie arbeitet. In diesem Zusammenhang möchte ich möglichst moderieren und ausgleichend wirken. Antreiber bin ich lieber innerhalb der Verwaltung, aber nicht im Gremium.

**Frage: Was macht gute Führung in einer Stadtverwaltung aus?**

**Götz:** Ganz wichtig ist, sich die Argumente der anderen Seite wirklich anzuhören und nachzuvollziehen, wie eine Entscheidung zustande gekommen ist. Die Leute haben sich ja etwas dabei gedacht. Es wäre der vollkommen falsche Weg, als Ober-



Foto: Anne Kaiser

bürgermeister zu sagen: Ich bin hier der Chef und ordne jetzt etwas an. Es muss immer auf Augenhöhe geschehen, im sinnvollen fachlichen Diskurs und Austausch. Auf beiden Seiten muss Verständnis vorhanden sein. Wenn mir der Bauexperte erklärt,

warum eine Maßnahme so und so aussieht, und der Finanzexperte das Gleiche auf seinem Gebiet macht, höre ich mir das an. Dann frage ich: Gibt es eine Alternative, gibt es verschiedene Vorschläge? Meistens gibt es zwei, drei oder vier Wege. Irgendwann heißt es:

Jetzt müssen Sie entscheiden. Dann entscheide ich. Aber natürlich immer in Abstimmung mit den Leuten.

**Frage: Welche Entwicklung wünschen Sie sich für Fürstentum Bruck bis 2030?**

**Götz:** Ich wünsche mir, dass wir diese gute Stimmung aufrechterhalten und das Tolerante, Aufgeschlossene und Freundliche vielleicht noch ausbauen. Außerdem würde ich gerne den Prozess der Identitätsfindung weiter vorantreiben: dass man sagt, ich bin Bruckerin oder Brucker. Andere Menschen werben damit, dass sie aus München kommen, verwenden den Slogan „Weltstadt mit Herz“ oder Ähnliches. Im Kleinen könnte man doch auch bei uns sagen: Ich komme aus Bruck, und das ist eine coole Stadt. Das wäre schön, das möchte ich anstoßen. Im ISEK ist dazu der Leitbildprozess als Maßnahme verankert. Diesen Prozess sollten wir angehen, um die Identifikation mit der eigenen Stadt und dem eigenen Umfeld stärker in den Vordergrund zu stellen. Das wäre sehr gut für die Stadtgemeinschaft.

Das vollständige Interview gibt es unter [www.fuerstentumbruck.de/goetz-interview](http://www.fuerstentumbruck.de/goetz-interview)



Die Stadt auf Facebook: Wir freuen uns über Ihren Besuch und ein „LIKE“ sowie wenn Sie uns teilen.

**/Stadt.Fuerstentumbruck**

## Sprechstunden/ Kontakt Beiräte

**Oberbürgermeister Christian Götz** ist gerne für Sie und Ihre Anliegen nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 08141 281-1012 da.

**Existenzgründer- und Nachfolgeberatung durch Aktivsenioren:** Die Beratungstermine finden an jedem letzten Donnerstag im Monat jeweils ab 17.00 Uhr statt. Ihre Terminanfrage schicken Sie bitte per E-Mail an [wirtschaftsfoerderung@fuerstentumbruck.de](mailto:wirtschaftsfoerderung@fuerstentumbruck.de).

**Beirat für Menschen mit Behinderung** – Vorsitzender Uwe Busse, Telefon 08141 5291694, E-Mail: [behindertenbeirat@beirat-ffb.de](mailto:behindertenbeirat@beirat-ffb.de)

**Seniorenbeirat** – Vorsitzender Wolfgang Richter, Telefon 08141 44057, E-Mail: [seniorenbeirat@beirat-ffb.de](mailto:seniorenbeirat@beirat-ffb.de)

**Sportbeirat** – Vorsitzender Joachim Mack, Telefon 08141 525784, E-Mail: [sportbeirat@beirat-ffb.de](mailto:sportbeirat@beirat-ffb.de)

**Umweltbeirat** – Bei Fragen oder sonstigen Anliegen schreiben Sie bitte an: [umweltbeirat@beirat-ffb.de](mailto:umweltbeirat@beirat-ffb.de)

**Wirtschaftsbeirat** – Anfragen bitte per E-Mail an [wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de](mailto:wirtschaftsbeirat@beirat-ffb.de)

**Stadtjugendrat** – Vorsitzender Korbinian Butterer, E-Mail: [stadtjugendrat@beirat-ffb.de](mailto:stadtjugendrat@beirat-ffb.de)

*Wenn der Mensch  
den Menschen  
braucht...*



hanrieder.de

**HANRIEDER**  
*Bestattung geht auch anders*

## Altoberbürgermeister Kellerer feierte 80. Geburtstag

Sportlich, tatkräftig und voller Lebensenergie – so kennt man Sepp Kellerer. Wer ihm begegnet, glaubt kaum, dass er nun seinen 80. Geburtstag feierte.

Kleine Anekdote aus dem Rathaus: Einst ärgerte sich der damalige Oberbürgermeister über einen schmutzigen Gehweg, den er aus seinem Amtszimmer erspäht hatte. Nachdem es ihm zu lange dauerte, bis etwas passierte, schnappte er sich kurzerhand einen Besen und kehrte den Dreck selbst weg. Ja, so war er und so ist er immer noch. Nach seiner achtzehnjährigen Amtszeit als Stadtoberhaupt erhielt Sepp Kellerer den Ehrentitel Altoberbürgermeister verliehen. Dieser wird nur selten vergeben. Für sein großartiges Engagement bekam er außerdem die Verfassungsmedaille in Silber des Bayerischen Landtags sowie die Medaille für

besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung in Silber. Als (Ober-)Bürgermeister erreicht der Jubilar viel: So war er maßgeblich an der Gestaltung und Planung des Veranstaltungsforum Fürstenfeld beteiligt oder kreierte die Idee, aus dem Jexhof ein Bauernhofmuseum zu machen. Außerdem rief er das Altstadtfest ins Leben. Früher spielte Sepp Kellerer selbst beim FC Aich Fußball, inzwischen feuert er seine Enkel lautstark an. Zur Stadtkapelle hatte und hat er eine sehr enge Verbindung, ist er doch ihr Gründervater. Zusätzlich zu den vielen Gratulanten, wie zum Beispiel OB Christian Götz mit Ehefrau Astrid, ließen es sich die Musikerinnen und Musiker nicht nehmen, ihn hochleben zu lassen. Ein buntes Medley dirigierte der Jubilar mit großer Freude dann auch selbst.



Foto: Stadtkapelle

## Bürgerveranstaltung Malchinger Straße

Auf dem ehemaligen Firmengelände „Grimmplatten“ an der Malchinger Straße soll über einen mehrstufigen Planungsprozess ein lebendiges neues Wohnquartier entstehen.

Dabei werden Aspekte wie Verkehr, Freiraum, Wohnraumgestaltung und soziale Infrastruktur sorgfältig geprüft und miteinander in Einklang gebracht.

Um eine qualitativ hochwertige und nachhaltige Planung zu gewährleisten, wurde ein städtebaulicher Wettbewerb ausgelobt. Auf Grundlage des Siegerentwurfs

wird derzeit die vertiefende Rahmenplanung erarbeitet. Bei einer öffentlichen Veranstaltung wird nun am 12. Oktober, ab 18 Uhr, im Stadtlabor, Pucher Straße 6 a, deren Zwischenstand vorgestellt. Es besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Rückmeldungen in den weiteren Prozess einzubringen. Bitte melden Sie sich an unter malchingerstrasse@studio-stadt-region.de.

Weitere Informationen zum Vorhaben findet man unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de).

[www.dieentspanntezahnarztpraxis.de](http://www.dieentspanntezahnarztpraxis.de)

Dr. med. dent. Christine Mennle MSc. Kieferorthopädie  
Maxim Mennle MSc. Orale Chirurgie und Implantologie

Exzellenz in Implantologie  
Eigenes Zahntechniklabor



**Zahnimplantate**  
feste Zähne an 1 Tag

Pfarrgasse 1 82266 Inning Tel: 08143-444766



## Christbäume gesucht

Kaum zu glauben, aber: In rund drei Monaten ist tatsächlich schon wieder Weihnachten! Und die Vorbereitungen rund um das Fest sind im Rathaus schon in vollem Gange.

Natürlich werden auch heuer wieder an mehreren Stellen im Stadtgebiet, wie etwa vor der Leonhardkirche, beim Fürstenfelder Adventsmarkt und vor der Klosterkirche, Christbäume aufgestellt. In den vergangenen Jahren kamen diese regelmäßig aus den Privatgärten von Bürgerinnen

und Bürgern.

Deshalb bitten wir um Mithilfe: Wer hat in seinem Garten einen gut gewachsenen Baum stehen (etwa fünf bis zehn Meter hoch), der ohnehin gefällt werden müsste? Er sollte von außen gut erreichbar sein. Die fachgerechte Fällung und den Abtransport übernimmt die Stadt.

Interessierte können sich gerne per E-Mail an [baubetriebshof@fuerstenfeldbruck.de](mailto:baubetriebshof@fuerstenfeldbruck.de) oder unter der Telefonnummer 08141 3575730 melden.

ONLINE-TERMINE KÖNNEN SIE AUF DER INTERNETSEITE DER STADT [WWW.FUERSTENFELDBRUCK.DE](http://WWW.FUERSTENFELDBRUCK.DE) VEREINBAREN. DAZU EINFACH DAS ENTSPRECHENDE FORMULAR AUFRUFEN UND IN NUR FÜNF SCHRITTEN BUCHEN. DIES IST BIS ZU ZWEI WOCHEN IM VORAUS MÖGLICH.

**Wir backen mit 100 % Ökostrom**

Natürlich von den Stadtwerken Fürstenfeldbruck

Familie Nau  
Bäckerei Konditorei  
Werner Nau

Jetzt wechseln:  
[oekostrom-ffb.de](http://oekostrom-ffb.de)

Einfach für Sie nah.

## Rothschwaiger Forst: Stadt informiert über aktuellen Stand

Seit einigen Wochen ist der bislang genutzte Zugang zum Rothschwaiger Forst über die Kieswerkstraße versperrt. Die Stadt hatte bereits angekündigt, gegen die Sperrung vorzugehen, und informiert nun über den aktuellen Sachstand:

*Die Stadt hat gegenüber dem Unternehmen KRO wegen des versperrten Zugangs eine Beseitigungsanordnung erlassen. Die Rechtsbehelfsfrist läuft bis Ende September.*

*Die weiterhin bestehende Sperrung stößt bei vielen Bürgerinnen und Bürgern auf Unverständnis.*

*Auch der Stadt ist daran gelegen, dass der Zugang für Fußgängerinnen und Fußgänger, Radfahrende, Anlieger sowie Rettungs- und Einsatzkräfte wieder möglich wird. Parallel stimmt die Verwaltung das weitere Vorgehen ab. Dabei werden auch die zwischenzeitlichen Veränderungen vor Ort berücksichtigt. Da das Verfahren noch nicht abgeschlossen ist, sind derzeit keine Aussagen zu weiteren Maßnahmen oder zum Zeitpunkt einer Wiederherstellung des Zugangs möglich. Ziel bleibt eine rechtssichere und tragfähige Lösung.*



Der versperrte Zugang zum Rothschwaiger Forst von der Seite des Kieswerks: Betonquader und Absperrlemente blockieren den Weg.

### HILFSTELLUNG BEI DER ENERGIEWENDE DAHEIM

#### Check Mein Haus

Kostenlose Vor-Ort-Beratung durch unabhängige Energieberater der Verbraucherzentrale Auch für Wohnungseigentümergemeinschaften! Terminvereinbarung: KLIMA<sup>3</sup> – die Energieagentur der Landkreise Fürstentfeldbruck, Landsberg am Lech und Starnberg [www.klimahochdrei.bayern](http://www.klimahochdrei.bayern), Telefon 08193 3123911, E-Mail: [bueror@klimahochdrei.bayern](mailto:bueror@klimahochdrei.bayern) Die Energieagentur steht Ihnen auch bei anderen Fragen zur Seite, zum Beispiel bei einer Erstberatung oder bei der Suche nach Fördermitteln.

#### Angebots-Check für Wärmepumpen

Sie haben sich Angebote für eine Wärmepumpe eingeholt und wissen nicht, wie sie diese einordnen sollen? Bei der Verbraucherzentrale können Sie bis zu drei An-

gebote einreichen, diese werden dann durgesehen und mit Ihnen in einem 45-minütigen Video-Termin besprochen, [www.verbraucherzentrale.bayern/beratungsangebote/waermepumpen-wir-checken-ihre-angebote-106706](http://www.verbraucherzentrale.bayern/beratungsangebote/waermepumpen-wir-checken-ihre-angebote-106706). Webinare und weitere Beratungsangebote: [www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de)

#### Wärmepumpenbotschafter

Die Wärmepumpenbotschafterinnen und -botschafter sind Leute aus Bruck, die bereits eigene Anlagen installiert und so schon über Jahre Erfahrungen mit verschiedenen Wärmepumpen gesammelt haben. Sie informieren unabhängig und ehrenamtlich interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger über allgemeine Fragen und Bedenken zur Wärmepumpe. Kontakte finden Sie unter [www.fuerstentfeldbruck.de/waermepumpenbotschafter](http://www.fuerstentfeldbruck.de/waermepumpenbotschafter).



Über das neue Buch zur Ortsgeschichte freuen sich (v. li.) Kulturreferentin Birgitta Klemenz, Kulturreferent Christian Stangl, der Autor Gerhard Neumeier, OB Christian Götz sowie Felix Weiland, Geschäftsführer des Verlags.

## Ortsgeschichte: Kaiserreich bis Weimarer Republik

Ende August stellte Dr. Gerhard Neumeier sein neues Buch vor, das während seiner Zeit als Stadtarchivar entstanden ist und nun gedruckt vorliegt. Das Werk trägt den Titel „Fürstentfeldbruck 1871 bis 1933“.

Wie wurde aus dem kleinen Bruck die Stadt, die wir heute kennen? Das Buch zeichnet die Geschichte Fürstentfeldbrucks vom Kaiserreich über den Ersten Weltkrieg und die Revolution von 1918 bis zum Ende der Weimarer Republik nach. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur die großen politischen Umbrüche, sondern vor allem die Menschen, die den Ort prägten.

Es geht um Aufbruch und Wandel: das rasante Bevölkerungswachstum, Handwerk und Gewerbe, Kir-

che und Vereine, den Ersten Weltkrieg, die Revolution, die Ansiedlung der Polizeischule und das politische Leben der Weimarer Republik. Auch das alltägliche Leben kommt nicht zu kurz – von den zahlreichen Wirtshäusern bis zu Sport, Kino und Vereinsleben.

So entstand ein lebendiges Bild Fürstentfeldbrucks in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen – und eine Geschichte über Menschen, Orte und Ereignisse, die bis heute Spuren hinterlassen haben.

Das Buch ist im Verlag Schneller und Steiner erschienen und zum Preis von 39,95 Euro im Rathaus, im Klosterladen und Museum Fürstentfeldbruck sowie in der Stadtbibliothek in der Aumühle und im Buchhandel erhältlich.

## Amperbrücke wird zur Einbahnstraße

Im Bereich der Rathauskreuzung erneuern die Stadtwerke Fürstentfeldbruck derzeit Wasserleitungen; parallel finden Arbeiten an den Gasleitungen statt. Für die Fortsetzung dieser Arbeiten muss ab Montag, 21. September, auch die Verkehrsführung in der unteren Hauptstraße geändert werden. Bis voraussichtlich Freitag, 23. Oktober, steht im Abschnitt zwischen der Amperbrücke und der Schöngesinger Straße nur eine Fahrspur zur Verfügung.

Stadtauswärts wird der Verkehr über die ausgeschilderte Strecke umgeleitet. Die Innenstadt sowie die dortigen Geschäfte, gastronomischen Angebote und Parkmöglichkeiten bleiben erreichbar. Verkehrsteilnehmende werden gebeten, die Beschilderung zu beachten und etwas mehr Fahrzeit einzuplanen. Die Vollsperrung der Rathauskreuzung im Bereich Augsburger Straße, Dachauer Straße und Hauptstraße dauert währenddessen an.

## 25 Jahre Veranstaltungsforum: Türen auf!

Normalerweise bleiben Künstlergarderoben, Technikräume und die Wege hinter der Bühne dem Publikum verborgen. Am Sonntag, 4. Oktober, ist das anders: Mit einem abwechslungsreichen Open House feiert das Veranstaltungsforum Fürstenfeld sein 25-jähriges Bestehen. Besucherinnen und Besucher können dann das Haus und seine Geschichte entdecken, Fürstenfeldbrucker Kulturschaffende erleben und einen Blick hinter die Kulissen werfen. Für Speisen und Getränke sorgt die Fürstenfelder Gastronomie.

### Bühne frei für Brucks Kulturszene

Von 16.00 Uhr an gestalten die Faschingsfreunde, die Stadtkapelle Fürstenfeldbruck, der Philharmonische Chor Fürstenfeld, der Bachchor Fürstenfeldbruck, die Neue Bühne Bruck und die Heimatgilde „Die Brucker“ das Programm auf der Fürstenfeld-Bühne im Säulensaal beziehungsweise auf der Waaghäuslwiese.

In der Tenne zeigt der Fotograf Andreas Giebisch unter dem Titel „Augenblicke“ ausgewählte Tanzfotografien. Regina Neumüller lässt die Orgel in der Klosterkirche jeweils um 16.30, 17.30 und 18.30 Uhr erklingen.

### Hinter die Kulissen blicken

Backstage-Touren beginnen um 16.00, 16.30 und 18.30 Uhr am Alten Foyer. Weil die Teilnehmerzahl auf jeweils 25 Personen begrenzt ist, wird eine vorherige Anmeldung empfohlen. Noch verfügbare Plätze werden am Veranstaltungstag am Infostand vergeben.

Bei der Fürstenfeld-Rallye können große und kleine Gäste das Gelände selbst erkunden. Im Alten Foyer warten zudem von 16.00 bis 20.00 Uhr ein Glücksrad sowie ein Kinderprogramm mit Schminken und Kronenbasteln. Unter dem Motto „Frag das Team“ beantworten Beschäftigte des Veranstaltungsforums um 17.45 Uhr im Säulensaal Fragen aus dem Publikum.



Lichtkunst im Stadtsaalhof: Zum Abschluss des Jubiläumstags bespielen Detlef Hartung und Georg Trenz den Hof am 4. Oktober von 20.00 bis 21.00 Uhr.

Archivbild: Veranstaltungsforum

### Lichtkunst als leuchtendes Finale

Zum Abschluss verwandeln die Künstler Detlef Hartung und Georg Trenz den Stadtsaalhof in einen außergewöhnlichen Bild- und Textraum. Ihre Lichtinstallation „Licht. Raum.Kultur“ ist von 20.00 bis 21.00 Uhr zu sehen.

### Das Jubiläum auf einen Blick:

Termin: Sonntag, 4. Oktober

Zeit: 16.00 bis 21.00 Uhr

Eintritt: frei

**Backstage-Touren:** 16.00, 16.30 und 18.30 Uhr; Treffpunkt Altes Foyer

Das aktuelle Programm und die Anmeldung zu den Backstage-Touren (Suchbegriff „Backstage“) gibt es unter [www.fuerstenfeld.de](http://www.fuerstenfeld.de).

„Alles ist möglich.  
Mit dem richtigen  
Partner und  
positiver Energie.“

Anna-Maria Rieder  
deutsche Para-Skiathletin, Oberammergau

„Kaffee verbindet,  
genauso wie eine  
wertschätzende  
Zusammenarbeit.“

Katrin Richter  
DINZLER Kaffeerösterei, Irschenberg

Energie für starke Partnerschaften –  
regional, sicher, fair.



esb.de

**ESB**  
ENERGIE SÜDBAYERN

„Heute schon an  
morgen denken. Gemeinsam  
mit ESB bringen wir Energie  
auf die Straße.“

Georg Dettendorfer  
Dettendorfer Gruppe, Nußdorf am Inn

„Gute Schokolade  
macht glücklich.  
Eine gute  
Partnerschaft auch.“

Barbara Krönner  
Schokoladenmanufaktur Krönner, Murnau

## Ausbildung mit Perspektive: Zwei Abschlüsse, zwei Neustarts

Zwischen Abschluss und Aufbruch lag gerade einmal ein Tag: Erst gratulierte Zweiter Bürgermeister Franz Höfelsauer zwei erfolgreichen Absolventen. Dann begrüßte Oberbürgermeister Christian Götz zwei neue Auszubildende. Begleitet wurden beide Termine von Michael

Wagner, Sachgebietsleiter Personal, und der Ausbildungsbeauftragten Christina Vetterl. Vitus Hradil aus Moorenweis hat seine Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten abgeschlossen und arbeitet nun im Sachgebiet Kindertageseinrichtungen. Dort

kümmert er sich vor allem um die Betreuungsverträge der städtischen Einrichtungen.

Adrian Schick aus Emmering beendete seine Ausbildung zum Gärtner der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau. In der Stadtgärtnerei lernte er unter anderem die Pflege der Grünanlagen, Pflanzarbeiten und das Pflastern kennen. Ein von ihm gepflanzter Obstbaum im Stadtpark erinnert an seine Ausbildungszeit.

Beide bleiben der Stadt als Fachkräfte erhalten. Höfelsauer wünschte ihnen viel Erfolg: „Ein Berufsleben ist erfüllend, wenn man Freude daran hat.“

Julie Neumair aus Bruck und Sophie Oswald aus Ried stehen dagegen noch am Anfang: Am 1. September haben sie ihre dreijährige Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten begonnen. Neumair absolvierte nach der Mittleren Reife ein Freiwilliges Soziales Jahr in einer heilpädagogischen Tagesstätte. Oswald orientierte sich nach einem Praktikum im Automobilbereich neu. Ein Probetag bei der Stadt bestärkte beide in ihrer Entscheidung, ihre Ausbildung hier zu starten.

„Nehmen Sie alles mit, was geht, und seien Sie offen für die unterschiedlichen Aufgaben. Die Stadtverwaltung bietet ein unglaublich breites Spektrum“, gab Götz ihnen mit auf den Weg.

Während ihrer Ausbildung lernen die Einsteigerinnen verschiedene Bereiche der Stadtverwaltung kennen. Vetterl begleitet sie dabei, ihre Stärken zu entwickeln und passende Tätigkeitsfelder zu entdecken – ganz im Sinne des Mottos „Mitverwalten. Mitgestalten.“

Da sich die Zahl der Ausbildungsplätze am künftigen Personalbedarf orientiert, bestehen nach erfolgreichem Abschluss gute Übernahmechancen.



Willkommen im Team: Oberbürgermeister Christian Götz, Ausbildungsbeauftragte Christina Vetterl und Sachgebietsleiter Personal Michael Wagner (hinten, von links) begrüßen Sophie Oswald und Julie Neumair (vorne, von links).



Erfolgreicher Abschluss: (von links) Ausbildungsbeauftragte Christina Vetterl und Zweiter Bürgermeister Franz Höfelsauer mit Vitus Hradil sowie Adrian Schick und Sachgebietsleiter Personal Michael Wagner.

### KOMM' INS TEAM DER STADT!

Die Stadt bildet auch 2027 wieder Nachwuchskräfte aus.

Im städtischen Klärwerk in Emmering beginnt am 1. September 2027 die Ausbildung zum Umwelttechnologen (m/w/d) für Abwasserbewirtschaftung. Bewerbungsschluss ist der 30. Oktober 2026.

Ebenfalls am 1. September 2027 startet die Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten (m/w/d) der Fachrichtung Kommunalverwaltung. Bewerbungen sind hierfür bis zum 2. Oktober 2026 möglich.

Alle Infos gibt es unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) > Rathaus > Die Stadtverwaltung als Arbeitgeber.

Wir freuen uns auf euch!

**Beratung + Herstellung + Lieferung + Montage + Kundendienst + Ersatzteile**



**ROLLLÄDEN**  
(Alt- und Neubau)  
**MARKISEN**  
**JALOUSIEN**  
**TERRASSENDÄCHER**



**Ständige Musterschau**  
Mo.–Fr. 8.00–12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr  
auf ca. 150 m² Ausstellungsfläche · Beratung auch bei Ihnen zu Hause · Eigene Herstellung und Montage

Rolladen- und  
Sonnenschutztechniker-  
Handwerk

**RS**

FACHBETRIEB

**BRANDT + ZÄUNER FÜRSTENFELDBRUCK**  
 Fabrikation und Ausstellung • 82256 Fürstenfeldbruck • Gewerbegebiet Hubertusstraße 8 • Telefon (08141) 1431 • [www.sonnenschutz-ffb.de](http://www.sonnenschutz-ffb.de)

## Mehr als ein Jahrhundert im Dienst der Menschen

Ein Kind, das am ersten Kindertag gar nicht mehr nach Hause möchte. Angehörige, die in einer schweren Stunde ein offenes Ohr brauchen. Und Wahlen, bei denen jedes Detail stimmen muss: Die Arbeitswelten von Andrea Nuković, Hans Ranftl und Stephan Zenk könnten kaum unterschiedlicher sein. Was sie verbindet, ist der tägliche Umgang mit Menschen – und gemeinsam 105 Jahre Erfahrung im öffentlichen Dienst.

Bei einer Feierstunde im Rathaus mit Oberbürgermeister Christian Götz blickten die drei Jubilare nun auf ihre Berufswege zurück. Vom Rathaus-Chef gab es Jubiläumsurkunden und kleine Präsente.

### Andrea Nuković: Seit Jahrzehnten für Kinder da

Nukovićs Verbindung zum Kindergarten Frühlingstraße begann 1982 mit einem Vorpraktikum. Seit 1988 arbeitet sie dort als Erzieherin, seit 2003 leitet sie die Einrichtung. In dieser Zeit wurden die Betreuungszeiten länger, die Teams größer und die Anforderun-

gen vielfältiger. „Ich habe mich dort immer wohlfühlt. Die Arbeit mit Menschen und Kindern macht mir große Freude“, sagte die 60-jährige.

Auch Götz verbindet persönliche Erinnerungen mit dem Kindergarten: Zwei seiner Kinder hatten die Einrichtung einst besucht. Eines davon wollte am ersten Tag beim Abholen kaum mit nach Hause, weil es „bereits Freunde gefunden“ hatte.

### Stephan Zenk: Am liebsten „im Getümmel“

Zenk begann seine Laufbahn 1986 bei der Stadt Erlangen. Nach Stationen in Fürth und Grafing wechselte er 2000 zur Stadt Fürstenfeldbruck. Seit 2010 leitet er das Sachgebiet 33 mit Bürgerbüro, Standesamt und Friedhof. Zu den Aufgaben des 58-jährigen gehört zudem die Organisation von Wahlen, 2012 wurde er zum Standesbeamten bestellt.

Ein reiner Schreibtischberuf wäre jedoch nichts für Zenk: „Mir ist es lieber, wenn man im Getümmel



Gratulation zu insgesamt 105 Dienstjahren: (von links) Personalrat Innozenz Göttler, Jubilar Hans Ranftl, Christina Walch (stellvertretend für das Sachgebiet Kindertageseinrichtungen), Jubilarin Andrea Nuković, Stadträtin Doris Langer, Jubilar Stephan Zenk, Oberbürgermeister Christian Götz und Michael Wagner (Sachgebietsleiter Personal).

ist.“ In seinen 40 Dienstjahren erlebte der Routinier den Wandel von Karteikarten und persönlichen Barauszahlungen hin zu digitalen Verwaltungsverfahren. Gerade bei Wahlen bleibt für Zenk trotz aller Technik höchste Sorgfalt unverzichtbar.

**Hans Ranftl: Kein Tag wie der andere** Ranftl kam nach seiner Ausbildung zum Bauspengler und mehreren Jahren bei einem Bestattungsinstitut 2001 zu den städtischen

Friedhöfen. Heute arbeitet er am Waldfriedhof. „Bei jeder Trauerfeier kommen andere Menschen zusammen. Es ist immer abwechslungsreich“, beschrieb er seinen Arbeitsalltag.

Deutlich gewandelt habe sich vor allem die Bestattungskultur: Früher seien Erdbestattungen üblich und Urnen selten gewesen, heute sei es beinahe umgekehrt, meinte der 58-Jährige. Auch pflegeleichtere Grabformen würden immer häufiger nachgefragt.



### Städtischer Bestattungsdienst Erd- und Feuerbestattungen

- Abwicklung von Sterbefällen
- Vermittlung von Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdrucksachen
- Särge, Ausstattungen, Urnen
- Wir treffen gerne mit Ihnen die notwendigen Bestattungsvorbereitungen.

**Montag bis Freitag** 08.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr, dazu gibt es Termine nach Vereinbarung (Telefon 08141 15820). Diese Zeiten gelten auch für den Städtischen Bestattungsdienst.

**E-Mail** an [bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de](mailto:bestattungsdienst@fuerstenfeldbruck.de)  
Waldfriedhofstraße 1, 82256 Fürstenfeldbruck



**Frische Weidemilch - Kartoffeln**  
Freilandeier vom Aicher Hehnhof  
Nudeln aus unseren Eiern  
Honig - Käse aus eigener Milch  
Produkte aus Alpakawolle u.v.m.

**Familie Schmid**  
Dorfstraße 3 Tel. 01 76/39 88 35 39  
82256 Aich [info@aicher-milchhaeusl.de](mailto:info@aicher-milchhaeusl.de)

**Aicher Milchhäusl**  
aicher\_milchhaeusl  
[www.aicher-milchhaeusl.de](http://www.aicher-milchhaeusl.de)



**www.heilpraxis-speidel.de**

**Naturheilkunde**  
Homöopathie Indirekte Hypnose  
Entspannungstherapie Energiearbeit  
**Tel. 08142 41 81 635**  
**Nebelhornstr. 21, Olching**

Gesundheitsfragen Chronische und stressbedingte Erkrankungen  
Altersbeschwerden Erschöpfung  
Adipositas Raucherentwöhnung  
Lernschwierigkeiten



**RAUMGESTALTUNG  
NEU GEDACHT.**

Siedlerplatz 26, FFB  
[www.nastoll.com](http://www.nastoll.com)

**NASTOLL**  
einrichten und wohnen

**JOSEF ERHARD GmbH**  
**Erdbewegung, Garten- und Landschaftsbau**

- Baugruben
- Versitzgruben
- Entwässerungen
- Abbruch
- Brunnenschächte für Wärmepumpenanlagen



- Gartengestaltung
- Pflasterarbeiten
- Natursteinverlegung
- Zaunbau

Berlepschstr. 8c · 82216 Gernlinden · Tel. 08142/15011 · Fax 16239  
[info@galabau-erhard.com](mailto:info@galabau-erhard.com) · [www.galabau-erhard.com](http://www.galabau-erhard.com)



Der Boskop ist einer der Lieblingsäpfel von Willi Wieland.

## Der Obstbaum-Pfleger Willi Wieland

Seit 1993 hat der Brucker Willi Wieland inzwischen rund 100 Bäume gepflanzt. Begonnen hat er mit Obstbäumen im eigenen Umfeld wie in seinem Garten oder zusammen mit der Nachbarschaft. So auch am Kleinen Wertstoffhof an der Abt-Führer-Straße. Danach ging es weiter mit einer Hainbuchenhecke an der Buchenauer Straße. Viele der Kosten wurden aus eigenen Mitteln erbracht – ganz zu schweigen von den vielen Stunden Arbeit, die Wieland ehrenamtlich absolvierte.

Eins der größten Projekte war die Pflanzung von 48 Hochstamm-Obstbäumen auf städtischem Grund am Ortsrand von Aich. Sechs davon mussten inzwischen wegen eines Bauprojekts weichen.

Im August stand ein Besuch der rund 5.500 Quadratmeter großen Streuobstwiese an – und zur großen Überraschung konnte man feststellen, dass der wahnsinnig trockene und heiße Sommer den robusten Apfel-, Birnen- und Zwetschgensorten nichts anhaben konnte. Das liegt auch an dem guten Boden aus Löss und Lehm. Jetzt hängen die Äste voll mit ungespritztem, gesundem Obst, das auf den Verzehr wartet.

Voller Begeisterung und mit strahlenden Augen erzählt Wieland von den einzelnen Sorten und auch von der Artenvielfalt, die es durch so eine Wiese gibt: Rund 5.000 verschiedene Lebewesen tummeln

sich dort. Zwei Mal im Jahr mäht die Stadtgärtnerei. „Mehr Ökologie geht nicht“, so Wielands Credo. Aufgewachsen in der Nähe von Heilbronn und damit in einer Obstbauregion, habe er seine Leidenschaft vom Opa geerbt, der auch eine Streuobstwiese hatte, berichtet er. Daher sei sein Engagement zugleich Nostalgie und Erinnerung an die Heimat.

Dass alles so gut gedeiht, hängt natürlich auch mit dem richtigen Wuchs zusammen. Im Frühjahr steht immer der Baumschnitt an und wenn's sein muss, kraxelt der inzwischen 80-Jährige auch auf die Bäume und schaut, dass alles richtig gedeihen kann. Denn bei guter Pflege können sie über 100 Jahre alt werden. Vier Tage braucht er für diese Arbeiten. Sein umfassendes Wissen stammt aus dem intensiven Studium von Fachliteratur, die bei ihm zuhause im Regal steht.

### Auf zum Ernten

Bislang gibt es keine organisierte Ernte der tollen Früchte. Doch es wäre jammerschade, wenn das Obst verkommen würde. Daher sind alle eingeladen, in Aich vorbeizuschauen und zu pflücken, was geht – für einen leckeren Apfelkuchen, eingemachte Birnen oder auch für Saft.

Von Bruck kommend, nimmt man die zweite Ausfahrt rechts nach Aich. Gleich auf der linken Seite sieht man dann schon die Wiese.

## Zweite Info-Veranstaltung: Entwicklung Ortseingang Aich

Die Stadt lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur zweiten Bürger-Informationsveranstaltung am Donnerstag, den 24. September, um 18.00 Uhr zum Thema „Entwicklung östlicher Ortseingang Aich“ ein. Diese findet wieder im Gemeindehaus Aich, Brucker Straße 2, statt.

Das beauftragte Architekturbüro wird den überarbeiteten Entwurf für eine Rahmenplanung für den neuen Kindergarten Aich und die Heilerziehungstagesstätte der Stiftung Kinderhilfe Fürstenfeldbruck mit Bürgersaal und öffentlichem Spielplatz sowie das Areal „Glaswerke Arnold“ vorstellen. Im Anschluss ist wieder eine offene Diskussionsrunde mit den Bürgerinnen und Bürgern vorgesehen. Neben Vertretern des Stadtbau-

amts werden Kämmerer Marcus Eckert und Michael Maurer, Amtsleiter „Bildung, Familie, Jugend, Sport“, teilnehmen. Zudem werden zwei Planungsbüros anwesend sein. Die Moderation übernimmt erneut ein ortsansässiges Architekturbüro.



Wie soll es mit dem Gewerbe-Areal weitergehen? Gegenüber befindet sich das städtische Grundstück.

## Willkommen im neuen Zuhause!

Ein besonderer Moment am Waldfriedhof: Alle zwölf Wohnungen des neuen städtischen Wohnbauprojekts sind inzwischen vermietet, die ersten Familien bereits eingezogen. Oberbürgermeister Christian Götz und Dr. Christoph

Maier, Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises (li.), hießen eine von ihnen bei einem Ortstermin mit einem ganz besonderen Gruß willkommen – einem Wohnungsschlüssel aus Laugengebäck.



**RAUH**  
ABWASSESTECHNIK

www.Rauh-Abwassertechnik.de

**Küchen-, WC- oder Regenrohr  
verstopft?**

Wir helfen **schnell,**  
**effizient** und  
**PREISWERT!**

**0172.4 11 36 49**  
**info@Rauh-Abwassertechnik.de**

**82216 Maisach-Gernlinden**



# DU = WIR



LANDPARTIE  
MUSEEN RUND UM  
MÜNCHEN 30  
JAHRE

Teil der Ausstellungsreihe  
»Mit allen Sinnen« zum  
30-jährigen Jubiläum  
des Museumsverbands  
»Landpartie – Museen rund  
um München«

## Fürstenfeldbrucker Stadtgeschichte(n)

Amper, **Bahnhof**, Bruck West, Lände,  
Viehmarktplatz

Mit Ausstellung des Foto- und Filmclubs Fürstenfeldbruck FOCUS:DRAUF

**22. Mai bis 20. September 2026**

In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Museumsakademie  
Museum Fürstenfeldbruck im Kloster Fürstenfeld  
Fürstenfeld 6 / 82256 Fürstenfeldbruck / T 08141 / 61130 / [www.museumffb.de](http://www.museumffb.de)  
Geöffnet: Di–Sa 13–17 h / So und Feiertag 11–17 h

 Bayerische  
Museumsakademie

 **museum**  
fürstenfeldbruck



Das Projekt DU = WIR | FÜRSTENFELDBRUCKER STADTGESCHICHTE(N) des Museums Fürstenfeldbruck erkundet die historische und aktuelle Bedeutung verschiedener Orte der Stadt. Es geht um Räume des öffentlichen Lebens, an denen sich persönliche Erinnerungen und Stadtgeschichte miteinander verbinden. Die Projektreihe lädt die Bürgerinnen und Bürger ein, sich aktiv mit der Geschichte dieser Orte auseinanderzusetzen und eigene Perspektiven einzubringen.

Die Jubiläumsausstellung in St. Magdalena bildete 2025 den Auftakt des Projekts. Seit Mai 2026 setzt das Museum Fürstenfeldbruck in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Museumsakademie die Reihe an fünf Orten fort: Amper, Bahnhof, Bruck West, Lände und Viehmarktplatz. Fünf verschiedenartige Sichtbarmachungen im Stadtraum, fünf temporäre Stationen in der Dauerausstellung „Bruck um 1900“ im Museum Fürstenfeldbruck sowie eine Zusammenschau verschiedener Perspektiven in fünf Museumsblättern, regen zu weiteren Fragen an: Welche Aspekte der Geschichte sind noch in Erinnerung und was ist vergessen, was bedeuten uns diese Orte heute?

In diesem vorerst letzten Heft widmen wir uns dem Bahnhof. Seit über 150 Jahren verbindet er Fürstenfeldbruck mit der Region und darüber hinaus. Er war ein wichtiger Motor für das Wachstum der Stadt und ist bis heute ein zentraler Knotenpunkt der Mobilität.

Haben Sie noch eine Geschichte oder Erinnerung, die Sie uns erzählen möchten? Rufen Sie an unter 08141611313 oder schreiben Sie an: [museum@fuerstenfeldbruck.de](mailto:museum@fuerstenfeldbruck.de). Wir freuen uns!

Ihr Museumsteam

## Bruck und sein Bahnhof

30. April 1873, 14.00 Uhr: Der erste Zug der neuen Eisenbahnlinie von München nach Buchloe hält in Bruck, eher in Fürstenfeld, jedenfalls weit außerhalb der alten Marktgemeinde. Eine Sensation war der Anblick einer Dampflok 1873 schon lange nicht mehr, über 30 Jahre schon konnten die Brucker Eisenbahnen bestaunen, wenn sie einen Sonntagsspaziergang nach Maisach unternahmen.



Erstes Foto des Brucker Bahnhofs, 1879, Stadtarchiv Fürstenfeldbruck, Foto- und Postkartensammlung 1845

Trotzdem hat die Eisenbahn das Leben der Brucker und ihrer Stadt verändert. Bruck erhielt ein Stationsgebäude, das so ähnlich aussah wie alle anderen an der Linie. Es bestand aus dem Empfangsgebäude, einer Ladehalle und mehreren Nebengebäuden. Einen „richtigen“ Bahnhof bekamen – aufgrund des zu erwartenden Passagieraufkommens – nur Pasing und Buchloe. Leider wurde das Stationsgebäude in den 1960er Jahren so umgebaut, dass die alte Fassadengestaltung kaum noch erkennbar ist. Ab Mitte der 1880er Jahre bekam die Station Bruck schon ein Telefon. Offiziell wurde Bruck erst 1894/95 an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Um die Jahrhundertwende 1900 wurde die Strecke zweigleisig ausgebaut. Im Zuge dieses Ausbaus erfolgte die Bedachung der Bahnsteige und der Bahnsteigtunnel. Es kamen Zuzügler und Sommerfrischler, neue Ideen und eine neue Zeit – im wahrsten Sinne des Wortes. Bis 31. März 1893 war in jeder Ortschaft 12 Uhr mittags, wenn die Sonne am höchsten stand. Die Berechnung von Eisenbahnfahrplänen war so kompliziert, dass man sich für eine einheitliche Zeit entschied, die überall in ganz Mitteleuropa galt – die Mitteleuropäische Zeit (MEZ). Ob es den Bruckern wohl auffiel, dass die Uhr von St. Magdalena plötzlich 15 Minuten früher schlug?



Kloster Fürstenfeld mit Blick auf Bruck bei München, Postkarte (gelaufen am 05.09.1909), Karte: Ottmar Zieher (München), Sammlung Museum Fürstenfeldbruck

Es dauerte ein paar Jahre, bis der Zuzug nach Bruck sich auch statistisch bemerkbar machte. Sehr wahrscheinlich hing es mit der Bahn und vor allem der einfachen Verbindung nach München zusammen. An Arbeitsplätzen hatte Bruck nicht viel mehr zu bieten als zuvor. Die Industrialisierung ließ noch einige Jahre auf sich warten. Ein Großteil des Zuzugs kam aus den kleinen Dörfern des Landkreises, dort gab es keine Arbeit für die nachgeborenen Söhne und Töchter der Bauernfamilien. Und der Sog der Großstadt München war riesig.

Bruck versuchte sich schon ab Mitte des 19. Jahrhunderts als Sommerfrische zu qualifizieren; kein Platz für die Reichen, eher für das Münchener Bürgertum. Schaut man sich die Brucker Gästeliste von 1910 an, so ist davon auszugehen, dass die Mehrheit der Sommerfrischler mit der Bahn anreiste. Dies machten sich die Brucker schon früh zunutze, in dem sie nicht nur Broschüren über ihre schöne Stadt verfassten, die zu Tausenden verteilt wurden, sondern vor allem auch durch Werbung am Bahnhof, von Brameshuber bis Bichlerbräu.

Auch in der wissenschaftlichen Welt wurde Bruck bekannt. Der Gerichtsschreiber Franz Xaver Hartmann begleitete den Eisenbahnbau archäologisch. Seine Funde hielt er in Zeichnungen fest und veröffentlichte

Berichte darüber im Oberbayerischen Archiv, dem Vereinsblatt eines der angesehensten archäologischen Vereine, weit über Bayern hinaus.

Ulrike Bergheim ist seit 2003 in Maisach beheimatet, seit 2005 als Lokalhistorikerin aktiv. Von 2015–2023 war sie Vorsitzende des Historischen Vereins Fürstenfeldbruck.

Eine ausführlichere Version des Artikels wird 2027 in den „Brucker Blättern“ erscheinen.

## Der Bahnhof als Täterort

Ein Bahnhof ist ein Ort verschiedenster menschlicher Begegnungen und Emotionen, dazu gehören neben Freude und Glücksgefühlen auch Angst und Schrecken. Letztere mussten nach der Machtübergabe an die Nationalsozialisten die beiden jüdischen Viehhändler Joseph Bikart und Julius Fröhlich durchlebt haben. Sie unterhielten seit 1908 den Viehhandel Bikart & Fröhlich in Fürstenfeldbruck, seit 1930 in der Bullachstraße 3. Am 29. März 1933 wurden sie am Fürstenfeldbrucker Bahnhof von Angehörigen der SA festgenommen und zum Anwesen eines ihrer Schergen am Viehmarktplatz gebracht. Zeugenaussagen belegen, dass die beiden dort schwer misshandelt wurden. „Von weitem hörte ich Schreien, u. a. auch, dass einer ‚Saujud‘ sagte. [...] Die Juden wurden kurz zuvor geschlagen, sie haben furchtbar ausgesehen, ich werde den Anblick nie vergessen“, heißt es in einem Protokoll der Spruchkammer Fürstenfeldbruck vom Juli 1946. Im Anschluss wurden die beiden Misshandelten zur „Schutzhafte“ ins Brucker Amtsgerichtsgefängnis gebracht, um „...die Genannten vor Gewalttätigkeiten zu schützen“. Nach ihrer Haftentlassung verkauften die Viehhändler ihr Anwesen unter ungünstigsten Konditionen. Familie Fröhlich emigrierte nach Palästina, Familie Bikart nach Frankreich.

Voller Furcht vor Entdeckung müssen ein paar Jahre später die – unerlaubten – Zugfahrten für den Juden Bertold Lehmann von München nach Fürstenfeldbruck gewesen sein. Er war mit der Bruckerin Lilly Spahn verheiratet. Seit März 1934 wohnten sie im Anwesen von Lillys Eltern in der Dachauer Straße 18 in Fürstenfeldbruck. In der Reichspogromnacht wurde Bertold Lehmann verhaftet und ins Brucker Gefängnis eingeliefert. Er wurde nach 17 Tagen Haft erst entlassen, nachdem Lilly Lehmann der Kreisleitung versichert hatte, dass ihr Mann nach München umziehen werde. Weil sie wegen ihrer kranken Eltern in Bruck blieb, besuchte ihr Mann sie fortan heimlich. Doch am 29. August 1942 wurde Bertold Lehmann verhaftet. Im Strafbefehl des Amtsgerichts München steht: „[Sie haben] als Jude, obwohl Ihnen das Verlassen des Stadtgebiets und die Benützung der Eisenbahn ohne Genehmigung der zuständigen Polizeibehörde verboten war, [...] gleichwohl



Lilli und Bertold Lehmann bei ihrer Silberhochzeit, 1947, Fotografie, Sammlung Jeanette Turrek

ohne Genehmigung das Stadtgebiet verlassen, sind mit der Eisenbahn von München-Pasing nach Fürstenfeldbruck gefahren und haben den für Juden vorgeschriebenen Judenstern nicht [...] sichtbar [...] getragen.“ Die verordnete sechswöchige Haftstrafe trat Bertold Lehmann nicht an: Seine Frau hatte ihm ein Versteck in der Goethestraße 4 in Fürstenfeldbruck besorgt, wo er die zweieinhalb Jahre bis Kriegsende unter schwierigsten Bedingungen überlebte.

Elisabeth Lang  
lebt und arbeitet in Fürstenfeldbruck. Sie ist Sprecherin des AK Gedenken im Historischen Verein.

### Quellen:

- StAM LRA 11118, „Schutzhaftebefehl“ gegen Julius Fröhlich und Joseph Bikart, Sonderbeauftragter der obersten SA-Führung, Marquart, Abschrift, 30.03.1933
- StAM Spruchkammerakten Karton 2744, Georg G., Aussage von Anna S., Protokoll der öffentlichen Sitzung der Spruchkammer Fürstenfeldbruck, 25.07.1946
- StAM AG 46986, Strafbefehl des Amtsgerichts München gegen Bertold Lehmann, 02.11.1942



Anwesen der Viehhandlung Bikart & Fröhlich in der Bullachstraße 3 (rechts, davor ein Fußgänger), 1930, Stadtarchiv Fürstenfeldbruck

## „Ohne Bahnhof hätte ich das Gymnasium nicht besuchen können“

GESPRÄCH MIT GERTRUD EWERT, 03.04.2026

Gertrud Ewert, Jahrgang 1929, ist in Fürstenfeldbruck aufgewachsen. Als eines der wenigen Mädchen ihrer Generation erhält sie das Privileg, eine weiterführende Schule zu besuchen: das Luise-Gymnasium in München, unweit des Hauptbahnhofs. Ab ihrem zehnten Lebensjahr pendelt sie an Werktagen vom Brucker Bahnhof in die Großstadt.

**MUSEUM:** Sie sind als Schülerin jeden Werktag am Bahnhof Fürstenfeldbruck gewesen. Wie war das?

**GE:** Wir hatten damals kein Gymnasium in Fürstenfeldbruck, deshalb mussten alle Fahrschüler mit dem Zug nach München pendeln. Deshalb sind wir früh aufgestanden, haben zu Hause gefrühstückt und das restliche Brot unterwegs gegessen. Dann ging es hinauf zum Bahnhof. Wir waren eigentlich immer ein bisschen spät dran und mussten zum Schluss noch Gas geben. Der Zug hat oft schon außerhalb gepfeifen, damit wir wussten, dass er kommt. [...] Damals war alles noch sehr persönlich. Der Schaffner kannte uns alle. Wir hatten beim Hinfahren immer den ersten Wagen hinter der Lok und beim Zurückfahren den letzten Wagen. Das waren sozusagen die Schülerwagen. Man konnte zwar einsteigen, wo man wollte, aber wir haben uns jeden Tag dieselben Wagen „reserviert“.

**MUSEUM:** Wie waren die Zugfahrten für Sie?

**GE:** Eigentlich war das Zugfahren immer das Schönste. Wir hatten unseren eigenen Wagen – nicht offiziell, aber jeder wusste: Dort sitzen die Schüler. Andere Fahrgäste gingen oft lieber in einen ruhigeren Wagen. Wir haben Witze erzählt und herumgealbert, wie man das in dem Alter eben macht.



Unbekannte Personen vor dem alten Warteraum am Fürstenfeldbrucker Bahnhof, 1933, Fotografie, Stadtarchiv Fürstenfeldbruck, Foto- und Postkartensammlung 1577

**MUSEUM:** Wie war das mit dem Ticket während ihrer Schulzeit?

**GE:** Wir hatten alle Monatskarten beziehungsweise Dauerkarten. Ge-

kauft haben wir die am Bahnhof, dafür gab es einen eigenen Schalter. Wir bekamen eine Kinderermäßigung, weil wir fünf Kinder waren. Das

war immer ein richtiger Ausflug mit unserer Mutter. Man musste einen Ausweis mitbringen und alles Mögliche vorzeigen. Dann bekam man die Monatskarte. Die musste man jeden Tag beim Durchgang vorzeigen. Der Kontrolleur knipste sie dann ab oder markierte sie irgendwie anders.

**MUSEUM:** Wie veränderte sich die Situation während des Zweiten Weltkriegs?

**GE:** Morgens fuhr nur mehr ein Zug. Deswegen mussten wir mit dem Zug fahren, mit dem auch die Berufstätigen in die Stadt fuhren. Dafür bekamen wir einen eigenen Wagen. Viele stiegen schon in Pasing aus, weil sie dort eine Wirtschaftsschule besuchten.

**MUSEUM:** Gab es auf dem Weg zum Bahnhof oder während der Fahrt Luftangriffe?

**GE:** Ja, besonders mittags auf der Heimfahrt war es schlimm. Dann flogen die Flugzeuge ein und bombardierten die Stadt. Oft mussten wir vorher aussteigen, hinaus auf die Wiese laufen und uns auf den Bauch legen. Den Bahnhof selbst habe ich nie bombardiert erlebt, aber wir hatten panische Angst. Das Geräusch der Tiefflieger ging einem durch Mark und Bein. [...] Man sah die Flugzeuge oft kaum, hörte aber das Dröhnen. Uns wurde immer wieder eingeschärft, dass wir uns genau an die Regeln halten mussten. Eine Schülerin wich einmal davon ab – und auf sie wurde geschossen. Sie starb. Das war ein furchtbarer Schock für uns.

**MUSEUM:** Fürstenfeldbruck ohne den Bahnhof. Wie wäre das gewesen und wie wäre es heute?

**GE:** Ohne Bahnhof hätte ich das Gymnasium nicht besuchen können [...] Ich kann das mit heute gar nicht vergleichen, weil ich nur die Kriegszeit kenne, in der ich täglich zur Schule gefahren bin. Später bin ich ja weggezogen. [...] Damals gab es dort oben eigentlich nichts außer der Bahnstation. Das war kein Aufenthaltsort wie heute mit Kiosk oder Geschäften. Man ging einfach dorthin, um wegzufahren oder anzukommen.



Gertrud Ewert (ganz links), geborene Heitmeyer, mit ihren vier älteren Geschwistern im Garten des Elternhauses am Schulweg 16 in Fürstenfeldbruck, Foto: Familie Ewert

## Der Fürstenfeldbrucker Bahnhof – eine Zeitreise in Bildern



Gruss aus Bruck b. München!, Postkarte mit Abbildung des Brucker Bahnhofs, der Bahnhofs-Restoration und einer Ansicht der Amperbrücke mit St. Leonhard, gelaufen am 18.07.1899, Karte: J. Woderer (Fürstenfeldbruck), Sammlung Museum Fürstenfeldbruck



Die „Restauration Weiherhaus“ wurde 1910 als Erweiterungsbau oberhalb des Bahnhofs errichtet und war ein beliebtes Ausflugsziel. Mit Ausbruch des Ersten Weltkriegs wurde der Restaurantbetrieb eingestellt, Bruck b. München, Postkarte, gelaufen am 06.11.1906, Karte: Hans Pfeiffers Buchbinderei, Sammlung Museum Fürstenfeldbruck



Der Bahnhofsbahnsteig in Fürstenfeldbruck, vermutlich vor dem 2. Weltkrieg, Fotografie, Stadtarchiv Fürstenfeldbruck, Foto- und Postkartensammlung 1578



Dampflok am Brucker Bahnhof, 1913, Fotografie, Gemeindearchiv Mammendorf, Sammlung Sigi Späth



Auch gekrönte Häupter reisen 1916 mit dem Zug – König Ludwig III. zu Besuch in Fürstenfeldbruck, 1916, Fotografie, Stadtarchiv Fürstenfeldbruck, Foto- und Postkartensammlung 1413.2



Weltmeister in Fürstenfeldbruck: Als die Siegermannschaft des „Wunder von Bern“ mit einem Sonderzug aus der Schweiz zurückreist, jubeln den Fußballern an vielen Orten entlang der Strecke Menschenmassen zu. Auch Fürstenfeldbruck war bei dem dreiminütigen Aufenthalt des Zuges im Ausnahmezustand, wie das Fürstenfeldbrucker Tagblatt am 06.07.1954 berichtete, Foto: Rauschmeir, Stadtarchiv Fürstenfeldbruck

## „Am Bahnhof ist es immer ereignisreich“

GESPRÄCH MIT ISMAEL MIZRAK, 05.08.2026

Isamel Mizrak, Jahrgang 1982, ist in Fürstenfeldbruck aufgewachsen. Seit 2015 ist er Inhaber des Bistros Lokanta am Bahnhof. Den Familienbetrieb hat er von seinem Vater übernommen, der den Imbiss 2014 eröffnet hat. Das fünfköpfige Lokanta-Team versorgt Kund\*innen von Montag bis Samstag mit Kaffee, Backwaren, Drehspieß-Gerichten, Pide und weiteren Speisen.

**MUSEUM:** Wie kam es dazu, dass du das Lokanta übernommen hast?

**IM:** Dieses Bistro habe ich 2014 zusammen mit meinen Eltern aufgenommen. [...] Am Anfang hatten wir nur mittags und am Abend geöffnet. Das kulinarische Angebot war auch eingeschränkt, erst einmal nur Drehspieß-Gerichte und Burger. Dazu kam dann nach einiger Zeit der Lieferservice. [...] Ich war von Anfang an sehr eingebunden. 2015 habe ich dann nach 14 Jahren als Lagerist bei Coca-Cola aufgehört und den Laden als Inhaber übernommen. [...] 2018 hat dann der Kiosk im Bahnhofsgebäude, die Lokstation, geschlossen. Der damalige Betreiber, Herr Löcker, hat mich gefragt, ob wir sein Konzept übernehmen und ich habe zugesagt. Seine Theke inklusive Zubehör haben wir hier eingebaut. [...] Unter der Woche haben wir seitdem ab 5 Uhr geöffnet.

**MUSEUM:** Was bedeutet euer Name – Lokanta?

**IM:** Das ist einfach das türkische Wort für Speiselokal. Lustigerweise steckt da das deutsche Wort „Lok“ drinnen, das fanden wir natürlich sehr passend für die Lage am Bahnhof.



Klarer Favorit bei Schüler\*innen: Döner, Fotografie, August 2026, Foto: Museum Fürstenfeldbruck

**MUSEUM:** Wer kommt zu Euch ins Lokanta?

**IM:** Morgens kaufen bei uns vor allem Pendler ein – ihren Morgencafé, Croissants oder belegte Semmeln. Mittags sind es vor allem Schüler. Umliegend gibt es ja vier größere Schulen. Außerdem holen sich die Betriebe in der Nachbarschaft was für die Mittagspause: vom Jobcenter, der AOK oder auch der Brucker Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Am Abend

kommen oft Stammkunden. [...] Am Wochenende haben wir regelmäßig Familienfeiern wie Geburtstage oder standesamtliche Hochzeiten. Vierteljährlich organisieren wir außerdem einen Stand-up-Comedy Abend.

**MUSEUM:** Wie sieht ein typischer Arbeitstag bei Dir aus?

**IM:** Der beginnt gegen 9.30 Uhr. Als erstes helfe ich bei den Vorbereitungen fürs Mittagsgeschäft. Da kommen, wie gesagt, vor allem Schüler [...] Danach wird es ruhiger, dann räumen wir auf. [...] Am späten Nachmittag ist dann wieder mehr los, wenn die Pendler von der Arbeit zurückkommen. Ab 17.00 Uhr beginnt dann unser Lieferservice, den übernimmt meist mein Vater. Gegen 20.00 Uhr fangen wir an aufzuräumen und um 21.00 Uhr schließen wir.

**MUSEUM:** Was gefällt dir am besten an deiner Arbeit?

**IM:** Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Ich stehe nicht nur am Dönerstand, ich bin auch am Ausschank oder backe Pide. Natürlich unterhalte ich mich auch immer ein bisschen, wir haben viele Stammkunden. Dann gibt es unseren Lieferservice, da fahre

ich auch ab und zu selbst. [...] Bei den ganzen Bürogeschichten unterstützt mich meine Frau. Seitdem wir ein Kind haben, arbeitet sie nicht mehr und übernimmt das zum Großteil für mich. Diese Vielfalt – das gefällt mir.

**MUSEUM:** Und was verbindest Du noch mit dem Bahnhof, abgesehen davon, dass hier dein Arbeitsplatz ist?

**IM:** Meine Tochter wird bald zwei und ist fasziniert von den Zügen. Sie will immer mit ihrer Oma oder Mama zu den Gleisen. Wenn eine S-Bahn oder ein Zug vorbeifährt, winkt sie begeistert. Sie macht die Geräusche beim Durchfahren der Züge nach, „bam, bam, bam“ sagt sie dazu. [lacht]

**MUSEUM:** Wenn Du den Bahnhof in drei Worten beschreiben müsstest, welche wären das?

**IM:** Mir fällt vor allem eines ein: ereignisreich. Am Bahnhof ist es immer ereignisreich. Wenn man hier aus dem Fenster schaut, ist es manchmal wie im Kino. Es passieren immer wieder kuriose Dinge: Vor ein paar Wochen wurden zwei Esel vorbeigeführt und wenn das aniMUC Festival im Kloster ist, laufen interessante Kreaturen vorbei. Das ist schon witzig.

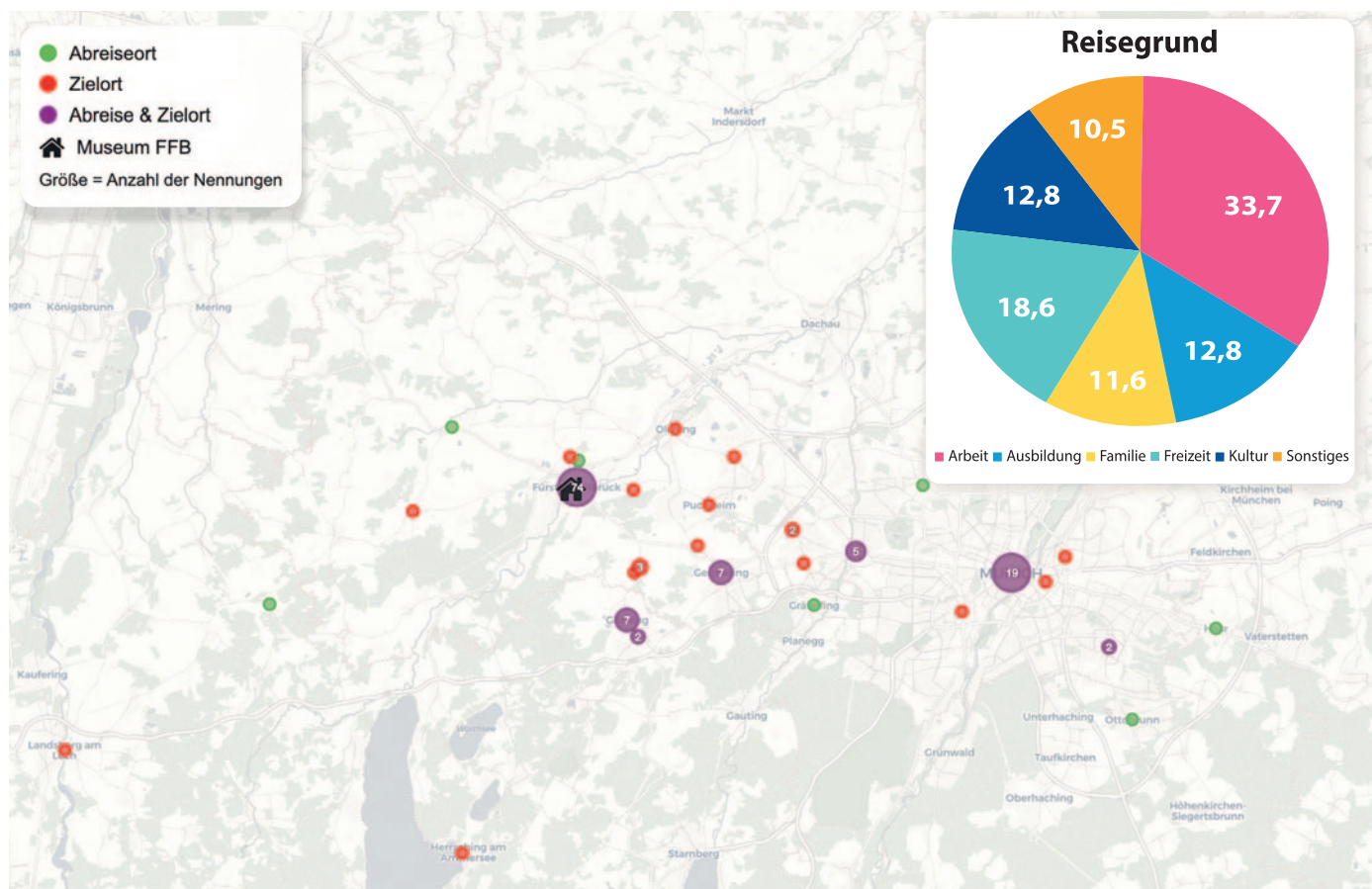


Unterstützt wird Isamel Mizrak (rechts) in seinem Imbiss unter anderem von seinem Onkel Abdullah Mizrak, Fotografie, August 2026, Foto: Museum Fürstenfeldbruck

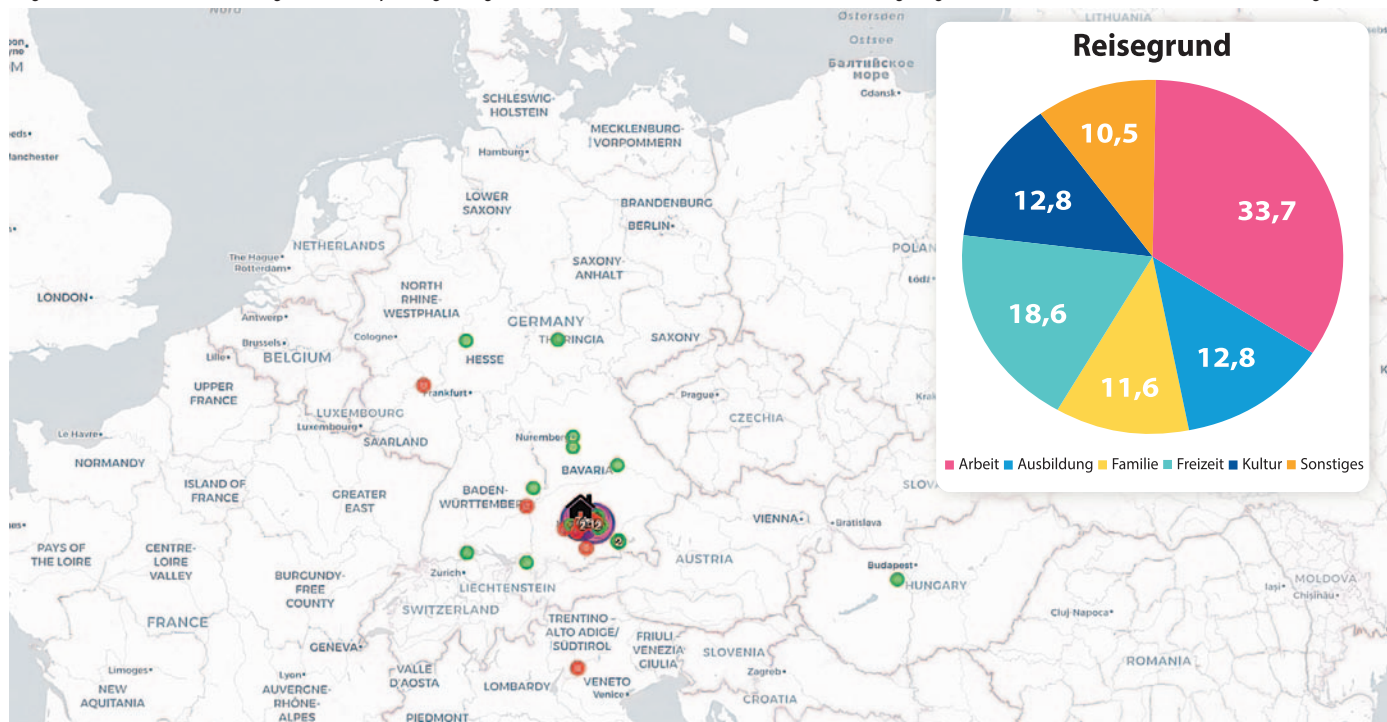
## Wo kommst Du her? Wo willst Du hin? Wie nutzt Du die Bahn?

Mit diesen Fragen laden wir im Rahmen unserer Ausstellung **DU = WIR | Fürstenfeldbrucker Stadtgeschichte(n)** Menschen am Bahnhof zum Mitmachen ein. Über einen QR-Code können die Antworten direkt vor Ort abgegeben werden. Die Antworten warten im Museum. Die Abstimmung an unserer Sichtbarmachung am Busbahnhof läuft noch bis zum 20. September.

Ein erstes Zwischenergebnis ist hier abgebildet (Stand 24. August 2026):



Allgäu, Südtirol, Schweiz oder Ungarn. Als Hauptreisegrund gaben mit 33,7 % am meisten Personen „Arbeit“ an, gefolgt von „Freizeit“ (18,1 %), Kultur und Ausbildung (13,3 %).



München als tägliches Ziel für Pendler\*innen: Die meisten Fahrten entfallen auf die Verbindung zwischen Fürstenfeldbruck und München; daneben spielte auch der Verkehr innerhalb des Landkreises – beispielsweise nach Germering und Gilching – eine wichtige Rolle.

## Wahr oder falsch?



1. Der Bahnhof Fürstenfeldbruck wurde am 1. Mai 1873 eröffnet.



2. Zu Beginn des Bahnbetriebs verkehrten täglich zwölf Züge von Fürstenfeldbruck nach München.

3. Die Eisenbahn brachte vor dem Ersten Weltkrieg auch immer mehr Tagesausflügler aus München nach Fürstenfeldbruck.

4. Seit 1968 ist Fürstenfeldbruck an das S-Bahn-Netz Münchens angeschlossen

5. Obwohl der Bahnhof Fürstenfeldbruck schon vor 2022 drei Gleise hatte, wurde erst 2022 der Bahnsteig an Gleis 1 erneuert, wodurch anschließend rund 30 % mehr Regionalzüge halten konnten

6. Heute werden täglich rund 5.000 Reisende an der Bahnstation erwartet.



1. Richtig  
2. Falsch – es waren nur vier: zwei Postzüge, ein Personenzug und ein Güterzug  
3. Richtig  
4. Falsch – Der Anschluss Fürstenfeldbrucks an das Münchner S-Bahn-Netz im Jahr 1972 erfolgte im Zusammenhang mit den Olympischen Sommerspielen in München  
5. Richtig  
6. Falsch – es werden sogar über 10.000 Personen erwartet

## KOMMENDE TERMINE ZU DU = WIR | FÜRSTENFELDBRUCKER STADTGESCHICHTE(N) 2026

### FÜR KURZ ENTSCLOSSENE:

**DONNERSTAG, 17.09.2026, 10:00–12:00 UHR**

Stadtgeschichte(n): Aktionstag Viehmarktplatz, „Viehmarkt-Tüfteleien“ auf dem Grünen Markt, Teilnahme: kostenfrei

### UND am Nachmittag:

**DONNERSTAG, 17.09.2026, 16:30–17:30 UHR**

Stadtgeschichte(n) rund um den Bahnhof, öffentliche Führung im Rahmen der Mobilitätswoche mit Dr. Caroline Sternberg (Museumsleitung), Treffpunkt: Busbahnhof FFB, Kosten: 6 € oder ermäßigt 4 €

**SONNTAG, 20.09.2026, 15:00–16:00 UHR**, Öffentliche Führung, „Stadtgeschichte(n) im Museum“, Kosten: 5 € zzgl. Eintritt

## STADTGESCHICHTE(N) VERABSCHIEDEN SICH – FÜR DIESES JAHR

Mit dieser Ausgabe endet die diesjährige Projektreihe. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die dabei waren und mit uns spannende Geschichten und Einblicke in die Geschichte Fürstenfeldbrucks geteilt und entdeckt haben.

Aber das war noch lange nicht alles: Im Herbst 2027 geht es weiter! Wir freuen uns schon darauf, gemeinsam mit Ihnen neue und bekannte Seiten der Amperstadt zu entdecken. Zwischenzeitlich können Sie gerne online in unserer Materialsammlung stöbern.

Das Museumsteam

Mit dem Projekt

**DU = WIR | FÜRSTENFELDBRUCKER  
STADTGESCHICHTE(N)**

entsteht eine wachsende Sammlung ganz unterschiedlicher Beiträge und Quellen zu den einzelnen Orten. Schauen Sie rein!



Das Museumsblatt erscheint anlässlich

**DU = WIR | FÜRSTENFELDBRUCKER STADTGESCHICHTE(N) 2026: Amper, Bahnhof, Bruck West, Lände, Viehmarktplatz**

als Sonderbeilage des RathausReports Fürstenfeldbruck (September 2026, Jg. 41, Nr. 486) Museum Fürstenfeldbruck

22. Mai – 20. September 2026 | © 2026, Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber: Museum Fürstenfeldbruck

Redaktion: Caroline Sternberg, Edigna Hillebrand, Sabine Girg

Layout/Design/Produktion: Gordana Wuttke

Titelblattgestaltung: Birgit Helwich

Abbildung Titel: Dampflokomotive im Schnee, 1963, Foto: Gottfried Turnwald,

Slg. Andreas Knipping, Eichenau

Verlag: Kreisboten-Verlag, Mühlfellner KG, Weilheim

Druck: Kreisbote c/o DZ, Penzberg

Wir danken den uns fördernden Institutionen: Bezirk Obb., Bürgerstiftung/Sighart-Fonds, Landkreis FFB, Sparkasse FFB

## Mehr Komfort, digitale Services und kürzere Wartezeiten für Gäste der AmperOase

Freizeiteinrichtung erweitert ihre Angebotspalette

Die AmperOase stattet ihr Besucher- und Bezahlssystem mit neuen Funktionen aus. Mit der Systemerweiterung steigt die Servicequalität in der Freizeitanlage, gleichzeitig wird das Ticket- und Zutrittssystem stärker digitalisiert.

„Für unsere Gäste bedeutet die Verbesserung der Kassenleistungen vor allem eines: mehr Komfort und weniger Wartezeit“, erläutert Alexander Tonch, Abteilungsleiter der AmperOase. Künftig steht ein umfangreicher Webshop zur Verfügung. Darüber kaufen Besucher Tickets bequem online und nutzen diese per QR-Code auf dem Smartphone für den Zutritt.

Im Webshop richtet sich der Gast ein persönliches Benutzerkonto ein und verwaltet Besuche und Guthaben künftig selbst. So lässt sich der Verbrauch des Bonusbandes verfolgen, und

Guthaben lässt sich bequem von zu Hause oder unterwegs übers Smartphone aufladen.

### Digitaler Zutritt auch im Eisstadion

Auch im Eisstadion verbessert sich die Zutrittssituation. Eislaufbegeisterte kaufen künftig direkt in der Warteschlange einen Einzeleintritt oder eine 10er-Karte per Smartphone und setzen diese am Eingang ein. Das spart Zeit und erhöht den Komfort.

### Liveauslastung künftig online abrufbar

Eine weitere Neuerung ist die geplante Liveauslastung der einzelnen Bereiche der AmperOase. Nutzer sehen bereits vor ihrem Besuch über die Website, wie stark die Bereiche ausgelastet sind. Damit lässt sich der Besuch besser planen, und der Besucherkomfort steigt. „Mit dem neuen Kassensystem schaffen

wir die technische Grundlage dafür, die AmperOase in den kommenden Jahren noch stärker zu digitalisieren und unseren Gästen einen zeitgemäßen Service anzubieten“, ergänzt Tonch.

### Kurze Schließphase für die technische Umstellung

Damit die Systemerweiterung zuverlässig in Betrieb genommen werden kann, ist eine kurze Schließphase erforderlich. Vom 19. bis einschließlich 24. September 2026 müssen unter

anderem sämtliche Drehkreuze umgerüstet werden. In dieser Zeit stehen Hallenbad und Sauna nicht zur Verfügung.

Am 29. September 2026 ist der letzte Freibadtag der Saison. Ab 30. September 2026 startet die AmperOase wieder in die reguläre Hallenbadsaison, mit den gleichen Öffnungszeiten wie in der vergangenen Saison.

**Alle Infos unter  
[www.amperoase.de](http://www.amperoase.de)**



Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck: Die AmperOase erweitert den Service für die Besucher

## Wohnungseigentümergeinschaften: Fördergeld sichern

Bis zu 2.000 Euro pro Stellplatz für Ladeinfrastruktur – Frist läuft bis 10. November 2026



Bild: © Stadtwerke Fürstenfeldbruck: Wohnungseigentümergeinschaften profitieren von Fördergeldern.

Steigende Kraftstoffpreise, mehr Elektrofahrzeuge und stabile Stromkosten: Für Wohnungseigentümergeinschaften, Vermieter und Hausverwaltungen lohnt sich der Blick auf die eigene Tiefgarage.

Bis spätestens 10. November 2026 lässt sich eine Förderung des Bundes für Ladeinfrastruktur in Mehrfamilienhäusern beantragen. Je Stellplatz sind bis zu 1.300 Euro ohne Wallbox, bis zu 1.500 Euro mit Wallbox oder

bis zu 2.000 Euro mit bidirektionalem Ladepunkt möglich. Voraussetzung ist, dass 20 Prozent der Stellplätze und insgesamt mindestens sechs Stellplätze elektrifiziert werden.

Die Ladelösungen Fürstenfeldbruck GmbH, ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Fürstenfeldbruck, begleitet Eigentümergeinschaften von der Machbarkeitsprüfung bis zur Installation mit intelligentem Lastmanagement. „Das ist regional, zukunftssicher und fair für die gesamte Hausgemeinschaft“, betont Romed Leite, Teamleiter Elektromobilität bei Ladelösungen. Da die Förderung befristet

ist, rät er: „Wer noch profitieren möchte, sollte das Thema jetzt auf die Tagesordnung der Eigentümerversammlung setzen“.

**Kommt zur Erlebnissauna am  
2. Oktober 2026; das Motto  
der ersten Wellness Sauna:  
Alpenglück & Bergaroma**



## BODENWASCHANLAGE – EIN FAKTENCHECK

Liebe Bruckerinnen und Brucker, es hat derzeit den Anschein, dass uns das Sommerloch den eigentlich im März dieses Jahres abgeschlossenen Wahlkampf zurückgebracht hat. Anders sind die obstinaten Reaktionen der örtlichen CSU auf einen jüngst im Stadtrat (mit einer deutlichen 60% Mehrheit) getroffenen Beschluss rund um das Areal des Kiesabbaus im Rothschwaiger Forst nicht zu erklären.



Malte Geschwinder, BBV, Referent für Klimaschutz & Energie

Dieser Beschluss verhindert zunächst, dass die Firma KRO dort eine langfristig betriebene Bodenwaschanlage industriellen Ausmaßes errichten kann.

Dass die CSU nunmehr im RathausReport, in einem mit der Presse inszenierten „Sommergespräch“ und in Social Media faktenverdreht nachkartet, empfinden wir von der BBV als äußerst undemokratisch. Die zum Teil unwahren Einlassungen sind ein populistisches Framing, um von der eigenen gescheiterten Klientelpolitik abzulenken und zeugen von fehlender demokratischer Kompromissbereitschaft. Sehen wir uns die in den verschiedenen Medien kolportierten „Fakten“ genauer an:

- **„Verpasste Chancen“ & „Blockade“:** Richtig ist, dass der mehrheitliche Beschluss vielmehr eine neue Chance ist, Stadt und Unternehmen wieder auf Augenhöhe in zukünftigen Verhandlungen zu bringen. Das hat auch Stadtturist

Christian Kieser im Stadtrat betont. Von einer Blockade kann daher keine Rede sein.

- **Geeigneter Standort:** Herr Urban schreibt, es gäbe keinen geeigneteren Standort als das „tiefegelegene Kieswerksgelände“. Tatsächlich widerspricht er damit mehreren Fachplanungen und stellt die Lage auf dem Gelände falsch dar. Aus dem Antrag der KRO geht hervor, dass die 17 Meter hohe Anlage nicht in der Grube, sondern auf der Höhe der ursprünglichen Landschaft geplant ist und weithin sichtbar sein würde.
- **Zukunftsoptionen:** Mit dem Beschluss würden, so Urban, wertvolle Zukunftsoptionen verspielt. Fakt ist jedoch, dass der wirtschaftliche Nutzen und wenige neue Arbeitsplätze in keinem Verhältnis zu den Belastungen für die Allgemeinheit stehen (An- und Abfahrt von 40 Schwerlast-LKW pro Tag, Betrieb Montag bis Samstag

von 6.00 bis 22.00 Uhr, 130 dB Lärm).

- **„Kein hochwertiger Wald betroffen“:** Auch hier irrt er. Das Planungsziel sämtlicher Fachplanungen inklusive der KRO-Rekultivierungsplanung ist hochwertiger Wald. Auch, wenn das Areal zuvor teilweise Acker war, soll durch die Rekultivierung die jahrzehntelange Verletzung der Landschaft zeitnah mit hochwertigem Wald ausgeglichen werden.

In einem Punkt geben wir Herrn Urban recht – dass eine Bodenwaschanlage grundsätzlich ein wertvoller Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und von daher zu begrüßen ist.

Aber bitte nicht in einem unserer wichtigsten Potenzialgebiete für Naherholung sowie Landschafts- und Klimaschutz und zum ausschließlichen Wohle eines Unternehmers.

Malte Geschwinder

## LIEBE BRUCKER BÜRGERINNEN UND BÜRGER,

die Sommerferien sind leider schon wieder vorbei. Ich hoffe, Sie hatten eine erholsame Urlaubszeit. Auch wir als CSU-Stadtratsfraktion haben die sitzungsfreie Zeit in den Ferien genossen. Trotzdem waren wir nicht untätig und haben drei Anträge bei der Stadtverwaltung eingereicht, die ich Ihnen kurz vorstellen möchte.

### Schnelles Internet von Anfang an mitdenken

Mit unserem ersten Antrag möchten wir sicherstellen, dass bei allen zukünftigen Wohn- und Gewerbebaugeländen in Fürstenfeldbruck und seinen Ortsteilen eine leistungsfähige Glasfaseranbindung von Beginn an berücksichtigt wird. Die Stadtverwaltung soll deshalb prüfen, wie eine Erschließung mit Glasfaser bis zum Gebäude (FTTH) sichergestellt werden kann und welche Voraussetzungen hierfür notwendig sind.

Schnelles und zuverlässiges Internet gehört heute zur grundlegenden Infrastruktur. Ob Homeoffice, Schule

oder Gewerbe – eine leistungsfähige Internetverbindung ist unverzichtbar. Gerade bei neuen Baugebieten sollte die Glasfaserinfrastruktur deshalb direkt bei der Erschließung vorgesehen werden. Das spart spätere Baumaßnahmen, Kosten und zusätzliche Belastungen für Anwohner und Verkehr.

### Radweglücke zwischen Gelbenholzen und Fürstenfeldbruck schließen

Unser zweiter Antrag betrifft die Weiterführung des bestehenden Radweges von Gelbenholzen in Richtung Fürstenfeldbruck S-Bahn. Die Verwaltung soll unter anderem eine geeignete Trassenführung, den notwendigen Grunderwerb, Kosten und Fördermöglichkeiten sowie eine mögliche Beteiligung der Gemeinde Alling prüfen.

Besonders wichtig ist uns dabei die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen auf ihren Schul- und Freizeitwegen. Gleichzeitig würde eine durchgängige Radwegeverbindung die Erreichbarkeit des

Fürstenfeldbrucker Bahnhofs insbesondere aus Richtung Biburg und Holzhausen verbessern. Damit schaffen wir eine attraktive Verbindung von Fahrrad und öffentlichem Nahverkehr und schließen zugleich eine bestehende Lücke im regionalen Radwegenetz.

### Handwerk und Gewerbe auf dem Glaswerke-Areal stärken

Mit unserem dritten Antrag möchten wir neue Perspektiven für das Areal der ehemaligen Glaswerke in Aich schaffen. Da Gewerbeflächen in Fürstenfeldbruck knapp sind, soll geprüft werden, ob dort kleinteilige Gewerbeflächen und Handwerkerhöfe realisierbar sind. Ergänzend soll auch eine moderate Wohnbebauung geplant werden. Damit wollen wir insbesondere kleineren Handwerks- und Gewerbebetrieben neue Möglichkeiten bieten, Arbeitsplätze und lokale Wertschöpfung sichern und gleichzeitig eine für den Ortsteil Aich verträgliche Entwicklung ermöglichen.



Martin Kellerer, stellvertretender CSU-Fraktionsvorsitzender, Sportreferent

Mit diesen drei Anträgen möchten wir konkrete Impulse für die Zukunft Fürstenfeldbrucks setzen: für eine moderne digitale Infrastruktur, sichere Radwege und gute Rahmenbedingungen für unser örtliches Handwerk und Gewerbe. Nun freuen wir uns auf die Beratungen in den zuständigen Gremien und hoffen auf eine breite Unterstützung für unsere Vorschläge.

Martin Kellerer

## ERLEBBARE AMPER – SANIERUNG UND INWERTSETZUNG DER UFERBEREICHE – FLUSSSCHWIMMEN ERMÖGLICHEN– ANTRAG EINGEBRACHT

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Amper und der Bereich entlang der Amper gehören für die Brucker Bevölkerung zu den attraktivsten und wichtigsten Arealen, wenn es um wohnortnahe Erholung, Sport und Freizeit geht – Perlen unseres Alltags, die aber Risse bekommen. Wir können dies alle beim Spaziergehen sehen: Die Treppen des ehemaligen Flussbades gleiten ins Wasser, die Ufer sind unterspült.

Die Brücke im ehemaligen Flussbad bröselt vor sich hin. Man sieht wieder: Nichts hält länger als ein Provisorium.

Um den Wert der Areale zu erhalten und weiterzuentwickeln, haben wir Freien Wähler FFB aktuell einen Antrag eingebracht. Dabei soll geklärt werden, inwieweit Flussschwimmen zwischen Heubücke und Kraftwerk Obermühle wieder machbar wird. Dabei sollen die Überlegungen eines Brucker Bürgers, der die Klettergarten GmbH

aus der Insolvenzmasse übernommen hat, einfließen. Parallel plant die Stadt gemeinsam mit den Stadtwerken eine Fischtreppe. Diese ganzen Entwicklungen gehören zusammengeführt, gegenüber der Bevölkerung transparent gemacht und angepackt – damit unsere Perle auch weiterhin glänzt, für ein lebenswertes Bruck.

Mit tatkräftigen Grüßen  
Ihr  
Markus Droth



Markus Droth, FW  
Fraktionsvorsitzender

## LIEBE BRUCKERINNEN UND BRUCKER,

die Auswirkungen der Hitzeperiode diesen Sommer lassen sich sehr gut am Wasserstand der Amper (Abschnitt Nasenbach) ablesen. Aber hohe Temperaturen betreffen nicht nur unsere Gewässer oder die Landwirtschaft, auch die Menschen in unserer Stadt leiden spürbar darunter. Viele Fraktionen im Stadtrat haben dieses Problem erkannt und über Anträge Maßnahmen zum Hitzeschutz vorgeschlagen. Als SPD haben wir uns beispielsweise für mehr Grün auf unseren Straßen sowie die Renaturierung des Na-

senbachs eingesetzt. Zudem stehe ich als Verkehrsreferent aktuell im engen Austausch mit der Verwaltung, damit der Hitzeschutz bei der zukünftigen Planung und Gestaltung unserer Bushaltestellen und der öffentlichen Infrastruktur einen höheren Stellenwert erhält.

In diesem Zusammenhang ist Ihnen vielleicht auch der Beitrag meines Stadtratskollegen Martin Urban (CSU) im August-Rathaus-Report aufgefallen. Zusammengefasst behauptete er darin, dass die geplanten Gebäude (Kies-

waschanlage) der Firma KRO im Rothschaiger Forst die Frischluftschneise keineswegs beeinträchtigen würden, aber ein geplantes Windrad hingegen schon. Zudem sei kein hochwertiger Wald betroffen. Letzteres stimmt natürlich aktuell, allerdings würden die Gebäude auch auf 50 Jahre oder länger jegliche Aufforstung an der Stelle verhindern. Und über die Funktion eines Windrades, da hätte sich Herr Urban wohl besser informieren sollen. Denn eine effektive Kaltluftschicht bewegt sich nun mal überwiegend in den untersten 10 bis 50 Metern über dem Boden. Die Rotorblätter einer modernen Windkraftanlage reichen allerdings bis maximal nur etwa 50 Meter über Grund. Das Windrad greift somit nicht wirklich in die Kaltluftschicht ein; das Volumen der nachströmenden Frischluft bleibt konstant. Natürlich verstehen wir den Wunsch der CSU, ein ansässiges Unternehmen zu unterstützen. Aber als Stadtrat müssen wir eben immer zwischen den Interessen aller Beteiligten abwägen. Daher zur Klarstellung unsere Haltung als SPD zur Kieswaschanlage: Es handelt sich prinzipiell um eine interessante Zukunftstechnologie, die wir auch im Stadtgebiet benötigen. Wir können sie uns sogar zur Not auch am gewünschten Standort vorstellen, aber eben keinesfalls mit einer Laufzeit eines halben Jahrhunderts (50 Jahre) und inklusive einer massiven Bebauung in einer Auffors-

tungsfläche Wald.

Der Beschluss im Stadtrat Ende Juli stellt daher keineswegs eine ideologische Verhinderungspolitik dar oder ist gar wirtschaftsfeindlich. Wir haben schlicht die Interessen unserer Stadt gegenüber einem Unternehmen geschützt, das bislang wenig Kompromissbereitschaft gezeigt hat und oft mit dem Kopf durch die Wand will. Dennoch setzen wir als SPD weiterhin auf den Dialog und hoffen am Ende auf eine einvernehmliche Lösung mit der Firma KRO.

In diesem Sinne: Denken Sie immer positiv!

Ihr  
Mirko Pötzsch, SPD  
Referent für Verkehr



### GLASEREI WINKLER

- NEU- UND REPARATUR-VERGLASUNG/ISOLIERGLAS
- SPIEGEL NACH MASS
- MONTAGE
- DUSCHKABINEN/ KÜCHENRÜCKWÄNDE

Inh. Alexander Vogt  
Adolf Kolping-Str. 8  
82256 Fürstenfeldbruck  
Tel. 0 81 41-9 20 51  
glaserei-winkler-vogt@web.de  
www.glasereifuerstenfeldbruck.de

## Kino-Nachmittag für Junggebliebene: „Steckerlfisch Fiasko“

Der Seniorenbeirat zeigt in Zusammenarbeit mit dem Scala Kino, Kurt-Huber-Ring 10, am Dienstag, den 29. September, den neuen Eberhofer-Erfolgsfilm „Steckerlfisch Fiasko“ nach dem Buch von Rita Falk. Nach dem Einlass um 13.15 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen (solange der Vorrat reicht). Der Film beginnt um 14.00



Plakat: Scala-Kino

Uhr. Der Eintrittspreis inklusive Kaffee und Kuchen beträgt acht Euro.

Der Veranstaltungsort ist behindertengerecht. Das Scala Kino befindet sich gegenüber der S-Bahn-Haltestelle Buchenau und ist mit diversen Bussen erreichbar.

### Zum Film

Für den beliebten Dorfgendarm Franz Eberhofer geht es auf bisher unberührtes Terrain, als der örtliche Steckerlfisch-König auf dem hiesigen Golfplatz mausetot aufgefunden wird. Klar, dass sich der Franz da nicht länger mit Nichtigkeiten wie dem Umzug in den Neubau oder dem Wahlkampf von der Susi zur Bürgermeisterin aufhalten kann. Gemeinsam mit Kumpel Rudi Birkenberger und dem richtigen Riecher ermittelt das wiedervereinte Dreamteam im zehnten filmischen Abenteuer Volksfestclans – Fiasko vorprogrammiert.



Das Planungsteam (v. li.): Manuel Leupold, Fachstelle für Integration und Migration der Stadt Germering, Carina Huamani von der Kompetenzstelle Ehrenamt und Sprache des Brucker Forums, Antonela Vidakovic, Integrationslotsin des Landkreises, Kerstin Jäger, Geschäftsführerin des Brucker Forums und Mirko Sfeir, Integrationsbeauftragter des Landkreises.

Foto: Brucker Forum

## Interkulturelle Tage im Landkreis

Unter dem Motto „Zusammen Leben, Zusammen Wachsen“ finden vom 2. bis 17. Oktober zum siebten Mal die interkulturellen Tage im Brucker Landkreis statt.

An mehreren Standorten wird zu Lesungen, Vorträgen, Workshops, Poetry Slam, Ausstellungen, kulinarischen Angeboten und vielem mehr eingeladen. Im Bruck öffnet am 3. Oktober die Moschee ihre Türen, am 8. Oktober bietet das Museum Fürstenfeldbruck eine Führung durch die Ausstellung „Vom Ankommen, Bleiben und Weggehen – Migrationsgeschichte durch die Jahrtausende“ an.

Unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Alter und sozialem Status kann in diesen gut zwei Wochen gemeinsam gefeiert und Diversität gelebt und damit ein deutliches Zeichen gegen Rassismus gesetzt werden.

Die Angebote sind weitestgehend kostenfrei. Das Programmheft findet sich online unter [www.interkulturellewoche.de/2026/LK\\_Fürstenfeldbruck](http://www.interkulturellewoche.de/2026/LK_Fürstenfeldbruck) und liegt unter anderem in den Kommunen und Bibliotheken des Landkreises sowie anderen öffentlichen Institutionen zur freien Mitnahme aus.

## Feiern und mitmachen: Aumühlenfest am Autofreien Sonntag

Musik, Kulinarik, Kreativangebote und zukunftsfähige Mobilität – dies alles wird beim Aumühlenfest am Sonntag, den 20. September, geboten. Dann verwandeln sich der Aumühlenplatz und das gesamte Kreativquartier von 13 bis 18 Uhr in einen Treffpunkt für alle Generationen. Die Veranstaltung findet heuer zum fünften Mal statt und ist der diesjährige Beitrag zur Europäischen Mobilitätswoche. Die Stadtbibliothek in der Aumühle und ihre Nachbarinstitutionen präsentieren ihre Angebote und laden zu einem vielseitigen Programm ein. Dazu gehören Medienausleihe, Infostände, Straßenspiele, kreative Mitmachaktionen, ein Pub-Quiz und Rundfahrten mit der Amper-Rikscha. Für Unterhaltung sorgen das Clowninnen-Duo „Karma Banale“ sowie verschiedene Musik- und Tanzgruppen. Kulinarische Angebote

gibt es im Lesecafé und am Foodtruck.

### Märchen, Mühle und Backofen

Beim Fest wird der öffentliche Brotbackofen im Kreativquartier zum Ort für Geschichten, Handwerk und gemeinsames Ausprobieren. Kinder ab sieben Jahren erwartet von 15.30 bis etwa 16.45 Uhr ein spielerisches Angebot rund ums Backen. Bei einem Ratespiel entdecken sie bekannte Märchen neu und erfahren mehr über die Aumühle und das traditionelle Bäckerhandwerk. Anschließend dürfen sie aus vorbereitetem Teig eine eigene Semmel, Breze oder ein kleines Gebäck formen und im öffentlichen Brotbackofen backen. Treffpunkt ist die Kinderabteilung der Stadtbibliothek. Die Teilnahme ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung unter [www.stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de](http://www.stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de) ist erforderlich.

Das Angebot findet in Kooperation mit dem Brucker Backofen statt.

### Mobilität neu gedacht

Im Mittelpunkt des Nachmittags stehen auch nachhaltige Stadtentwicklung und zukunftsfähige Mobilität. Das Mobile Museum des Deutschen Fahrradmuseums bringt eine historische Fahrradausstellung, Ausprobier- und Geschicklichkeitsräder sowie eine Malstation mit. Die Upcyclingfactory lädt als mobiles Umweltbildungsprojekt zum Mitmachen, Gestalten und

Entdecken ein. Beim „Yoga for Cyclists“ sind drei jeweils 20-minütige Einheiten um 15.10, 15.40 und 16.10 Uhr auf der Naturbühne im Stadtpark vorgesehen; bei schlechtem Wetter finden sie drinnen statt. Eine Gelände-Rallye führt zu mehreren Stationen und verbindet knifflige Aufgaben mit stündlichen Verlosungen.

Das Fest findet bei jedem Wetter statt. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter [www.stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de](http://www.stadtbibliothek-fuerstenfeldbruck.de)



Foto: Stadtbibliothek

## Veranstaltungskalender Oktober

Termine für den Veranstaltungskalender November bitte bis zum 25. September unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) > Aktuelles > Online- Veranstaltungskalender > Veranstaltung eintragen erfassen. Dabei im Auswahlménú bei „Anzeige auch im RathausReport“ ein Häkchen setzen.

| DATUM, ZEIT, VERANSTALTUNG                                                                                    | VERANSTALTER, ORT UND GEBÜHR                                                                                                                                                         |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 04.10. – 11.00 Uhr Kinderführung: Von Mönchen und rollenden Köpfen – Geschichten rund ums Kloster Fürstenfeld | Stadt Fürstenfeldbruck, Treffpunkt: Klosterkirche<br>Anmeldung: <a href="http://www.fuerstenfeldbruck.de/stadtfuehrungen">www.fuerstenfeldbruck.de/stadtfuehrungen</a> <b>5 Euro</b> |
| 05.10. – 19.30 Uhr Gesprächsabend: Globale Demokratie: Vision oder Illusion?                                  | Stadtbibliothek in der Aumühle, Bullachstraße 26, siehe auch S. 22                                                                                                                   |
| 07.10. – 18.00 Uhr Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr und Tiefbau                                    | Stadt Fürstenfeldbruck, Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31                                                                                                                 |
| 13.10. – 18.00 Uhr Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses                                                   | Stadt Fürstenfeldbruck, Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31                                                                                                                 |
| 14.10. – 18.00 Uhr Time is brain – Schlaganfall erkennen, behandeln, vorbeugen                                | VHS, VHS FFB, Niederbronnerweg 5                                                                                                                                                     |
| 14.10. – 18.00 Uhr Sitzung des Planungs- und Bauausschusses                                                   | Stadt Fürstenfeldbruck, Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31                                                                                                                 |
| 24.10. – 13.30 Uhr Leonhardifahrt                                                                             | Stadt Fürstenfeldbruck, Innenstadt                                                                                                                                                   |
| 25.10. – 10.00 Uhr Herbstmarkt – Marktsonntag                                                                 | Stadt Fürstenfeldbruck, Innenstadt, Hauptstraße                                                                                                                                      |
| 27.10. – 19.00 Uhr Sitzung des Stadtrats                                                                      | Stadt Fürstenfeldbruck, Rathaus, Großer Sitzungssaal, Hauptstraße 31 und im Livestream ( <a href="http://www.fuerstenfeldbruck.de">www.fuerstenfeldbruck.de</a> )                    |

Aus Platzgründen enthält der Veranstaltungskalender in dieser Ausgabe nur die Termine der Stadt samt ihrer Einrichtungen beziehungsweise stadtnaher Institutionen wie der Volkshochschule.

Bei einigen Veranstaltungen ist möglicherweise eine Anmeldung erforderlich. Wenden Sie sich bitte an den Veranstalter.



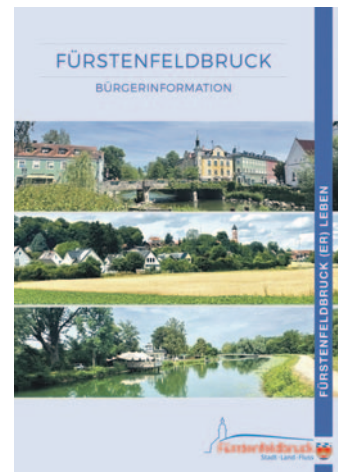
### Sicher zur Schule: Stadt sucht Schulweg- helferinnen und Schulweghelfer

Die Schule hat wieder angefangen. Damit die Grundschul Kinder – insbesondere die Erstklässlerinnen und Erstklässler – sicher unterwegs sind, sucht die Stadt immer noch dringend Schulweghelferinnen und Schulweghelfer für die Einsatzorte Augsburger Straße/Ganghoferstraße sowie den Fußgängerüberweg Augsburger Straße/Fichtenstraße. Es gibt täglich vier Einsatzzeiten. Ein Job-Sharing ist möglich, sodass die Stellen auch jeweils von zwei Personen gemeinsam

übernommen werden können. Die monatliche Aufwandsentschädigung beträgt 300 Euro. Wer Interesse hat, sich für die Sicherheit der Schulkinder einzusetzen, ist herzlich eingeladen, eine Kurzbewerbung einzureichen. Informationen zur Bewerbung sind unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) > Rathaus > Die Stadtverwaltung als Arbeitgeber zu finden. Für Fragen steht Pia Baier unter der Telefonnummer 08141 281-1312 gerne zur Verfügung.

### Druckfrisch eingetroffen: Bürgerinformations-Broschüre

Alles rund um die Stadt und das Leben in Fürstenfeldbruck findet sich in der aktualisierten und jetzt erschienenen Bürgerinformations-Broschüre. Auf 60 Seiten bietet sie Wissenswertes über die Stadtverwaltung und gibt Einblicke in die Kommunalpolitik, Kultur und Veranstaltungen. Auch wer wissen möchte, was es heißt, jung in Bruck zu sein, wo man sich engagieren und aktiv einbringen kann oder wo es hilfreiche Angebote und Services gibt, wird hier fündig. Damit ist die Broschüre ein praktischer Begleiter für alle, die neu in Fürstenfeldbruck sind, ebenso wie für diejenigen, die hier schon lange zu Hause sind. Sie zeigt, was unsere Stadt zu bieten hat und wie vielfältig, lebenswert und liebenswert Fürstenfeldbruck ist. Die Publikation ist kostenlos im Rathaus und Standesamt, im Klos-



terladen und Museum, in der Stadtbibliothek und VHS, im Mehrgenerationenhaus LiB, im Bürgerpavillon sowie bei den Stadtwerken erhältlich. Online steht sie unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) > Aktuelles > Publikationen zur Verfügung.

#### HABEN SIE ETWAS VERLOREN? VERMISSEN SIE IHR TIER?

Das Bürgerbüro gibt Auskunft zu Fundsachen und Fundtieren. Unter [www.fuerstenfeldbruck.de](http://www.fuerstenfeldbruck.de) > Bürgerservice > Was erledige ich wo? > Fundsachen & Fundtiere finden Sie aktuelle Fundtiere und können verlorene Gegenstände erfassen, um sie mit dem Fundprogramm abzugleichen.



## MEDIEN TIPP

*Wie das Schweigen vor der Flut*

von *Brittainy C. Cherry*  
aus dem *LYX Verlag*

Der dritte Band der „Chances“-Reihe erzählt eine emotionale Geschichte über Trauer, Verlust, Hoffnung und die Kraft, wieder ins Leben zurückzufinden. Dabei verbindet Brittainy C. Cherry eine gefühlvolle Liebesgeschichte mit tiefgründigen Charakteren und schweren Themen. Nach dem Tod ihrer Mutter hat Karla East den Halt im Leben verloren. Auf dem Friedhof trifft sie auf Ash, der einen ähnlichen Schmerz in sich trägt. Zwischen den beiden entsteht langsam eine besondere Verbindung, die ihnen hilft, gegenseitig Halt und neue Hoffnung zu finden. Die Geschichte wird abwechselnd aus Karla und Ashs Perspektive erzählt. Ihre gemeinsame Trauer, die langsame Entwicklung ihrer Beziehung und ihre persönliche Entwicklung machen den Roman emotional und zeigen, dass Heilung Zeit braucht und aus Schmerz etwas Schönes entstehen kann. Wer eine berührende Romanze über Verlust, Heilung und einen neuen Anfang sucht, sollte „Wie das Schweigen vor der Flut“ unbedingt lesen.



## Globale Demokratie – Vision oder Illusion?

Was wäre die Vision für eine demokratische Weltgesellschaft? Wie finden wir zu einem Menschsein in einer Weltgemeinschaft, die Frieden, Ökologie und Gerechtigkeit und eine neue Form globaler Öffentlichkeitsbeteiligung sicherstellt? Wie könnten die Vereinten Nationen entsprechend verbessert und demokratisiert werden? Und wie können sich Formen direkter Demokratie in der Region und in der Kommune mit der globalen Ebene ergänzen?

Der Soziologe und Globalwissenschaftler Albert Denk hat darauf in seinem Buch „Globale Demokratie“ Antworten gesammelt. Ge-

meinsam mit den Anwesenden möchte der Autor darüber diskutieren, ob und wie wir im Zukunftsblick angesichts der globalen Mächte-Wirklichkeit Wege dorthin öffnen können.

Moderiert wird die Kooperationsveranstaltung von Kulturkreis Bruck: Demokratisch, Stadtbibliothek in der Aumühle, Nord-Süd-Forum FFB, Eine-Welt-Zentrum e. V. und Buchhandlung Treffpunkt Wagner von der Journalistin Renate Börger.

Montag, 5. Oktober, 19.30 Uhr  
Stadtbibliothek in der Aumühle

Eintritt frei



Der Autor und Wissenschaftler Albert Denk diskutiert mit den Gästen über die Demokratie in der Welt.

Foto: Nicolo Luzatto

## Weltkindertag: „Starke Kinder, starke Zukunft!“

Das Aktionsbündnis für Kinderrechte bietet auch heuer wieder unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Götz eine Veranstaltung zum Weltkindertag an. Wie bereits in den Jahren zuvor, findet diese auf dem Geschwister-Scholl-Platz statt. Unter dem Motto „Starke Kinder, starke Zukunft!“ gibt es für die jungen Bruckerinnen und Brucker am Freitag, den 25. September, zwischen 14.00 und 17.00 Uhr ein umfangreiches und buntes Spiele- und Erlebnisangebot. An Aktionsständen können die Kinder wahlweise basteln, malen, werkeln oder spielen. Auch wird es wieder die äußerst beliebte Tombola geben – als Glücksfee

fungiert bei der Ziehung gegen 16.00 Uhr der Schirmherr.

Zudem gibt es zahlreiche Informationen und Beiträge zum The-

ma Kinderrechte und zum diesjährigen Motto.

Die Veranstalter freuen sich über zahlreiches Erscheinen!



### Bekanntmachung



Die Preisblätter für die Fernwärmeversorgung aus den Fernwärmenetzen Innenstadt und West werden gemäß Ziffer 6 der „Ergänzenden Bedingungen zur AVBFernwärmeV“ zum 1. Oktober 2026 wie folgt geändert:

| Fernwärmenetz Innenstadt               |                | Tarif N                |                | Tarif S                |  |
|----------------------------------------|----------------|------------------------|----------------|------------------------|--|
| Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr   | 124,46 € netto | <b>148,11 € brutto</b> | 118,35 € netto | <b>140,84 € brutto</b> |  |
| Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr | 34,61 € netto  | <b>41,19 € brutto</b>  | 33,46 € netto  | <b>39,82 € brutto</b>  |  |

| Fernwärmenetz West                     |                | Tarif N                |                | Tarif S                |  |
|----------------------------------------|----------------|------------------------|----------------|------------------------|--|
| Der Arbeitspreis beträgt je MWh/Jahr   | 146,38 € netto | <b>174,19 € brutto</b> | 138,94 € netto | <b>165,34 € brutto</b> |  |
| Der Leistungspreis beträgt je MWh/Jahr | 27,01 € netto  | <b>32,14 € brutto</b>  | 26,11 € netto  | <b>31,07 € brutto</b>  |  |

Bruttoangaben inkl. 19 % MwSt. Übrige Preise (Messpreis usw.) bleiben unverändert. Die aktuellen „Ergänzenden Bestimmungen“ können Sie jederzeit unter [www.stadtwerte-ffb.de](http://www.stadtwerte-ffb.de) nachlesen.

## Impressum

Informationsblatt  
der Stadt Fürstenfeldbruck

**Herausgeberin:**  
Stadt Fürstenfeldbruck  
Hauptstraße 31  
82256 Fürstenfeldbruck

**V.i.S.d.P.:**  
Oberbürgermeister Christian Götz

**Redaktion:**  
Tina Rodermund-Vogl  
Christian Paschwitz

**Für Bürger-Rückfragen:**  
webredaktion@fuerstenfeld-  
bruck.de

**Fotos,** soweit nicht anders an-  
gegeben: Stadt Fürstenfeldbruck.

Namentlich gekennzeichnete Bei-  
träge entsprechen nicht unbedingt  
der Meinung der Redaktion be-  
ziehungsweise der Herausgeberin.  
Layoutanpassungen und Textkür-  
zungen sind aus redaktionellen  
Gründen vorbehalten.

**Auflage:** 17.500

**Design, Layout, Satz und  
Produktion:**  
w) design gordana wuttke  
Fürstenfeldbruck  
www.w-designs.de

**Verlag:**  
Kreisboten-Verlag  
Mühlfellner KG  
Am Weidenbach 8  
82362 Weilheim  
Telefon: 0881 686-0  
Fax: 0881 686-65  
E-Mail: info@kreisbote.de  
www.kreisbote.de  
Verlagsleiter: Helmut Ernst

**Druck:** Kreisbote c/o DZ  
Robert-Koch-Straße 1  
82377 Penzberg

**Verteilung:** KBV Vertriebs GmbH

**Verantwortlich für Anzeigen:**  
Martin Geier  
Kreisboten Verlag Mühlfellner KG  
Stockmeierweg 1 • 82256 FFB  
Telefon: 08141 4001-78  
martin.geier@kreisbote.de

**Redaktionsschluss für die  
Ausgabe Oktober: 28. September**

**Copyright:**  
Alle Bilder und Texte sowie Layout  
und Design unterliegen urheber-  
rechtlichem Schutz.

Alle Angaben ohne Gewähr

## Herzlichen Glückwunsch

Nicht viele Paare schaffen es, die **Eiserne Hochzeit** zu feiern. **Janny Holderer-Hortensius** und **Günther Holderer** ist dies gelungen. Kennengelernt haben sich beide in Mannheim, geheiratet wurde vor 65 Jahren. Im Anschluss lebte die junge Familie, die inzwischen um die Söhne Jens und Steffen angewachsen war, in der Nähe von São Paulo in Brasilien. Günther Holderer war dort als Ingenieur tätig. Daneben bauten sie eine kleine Landwirtschaft mit Pferden, Kühen, Gänsen, Hühnern und Schweinen auf. Die nächsten 32 Jahre verbrachte das Paar in den Niederlanden, dem Geburtsland von Fanny. Vor drei Jahren zogen die Eheleute nach Bruck, damit sie im Alter in der Nähe ihrer Söhne sind.

Zu den Interessen des Jubilars gehören Tennis, Fußball, Tischtennis und Rennradfahren. Seine Frau liest gerne Gedichte und Romane in deutscher und holländischer Sprache.

Die Glückwünsche der Stadt und ein kleines Präsent überbrachte der Zweite Bürgermeister Franz Höfelsauer.



Foto: Gottfried Obermair

Stadtrat Willi Dräxler (re.) gratulierte im August **Helmut Prabst** ganz herzlich im Namen der Stadt zu seinem **90. Geburtstag**. Geboren in Bad Tölz und aufgewachsen in Mittenwald, kam er als Schüler durch die berufliche Versetzung seines Vaters nach Bruck. Später absolvierte er zunächst eine Ausbildung zum Waffenmechaniker. Eine weitere Ausbildung zum Flugzeuginstrumentenmechaniker führte ihn in den Fliegerhorst Fürstenfeldbruck, dem er bis zum Eintritt in den Ruhestand treu blieb.

Auch heute ist der rüstige Jubilar noch sehr aktiv: Er spielt bei der „Tennisvereinigung Fliegerhorst“, fährt noch immer gerne Motorrad und widmet sich der Kunstmalerei sowie Holzbildhauerei. Mit seiner geliebten Ilse ist der Jubilar seit über 60 Jahren verheiratet, Sohn Markus vervollständigte das Eheglück.



Foto: Gottfried Obermair

Vor **90 Jahren** wurde **Rüdiger Schöft** im Sudetenland geboren. Seine frühe Kindheit war von Vertreibung und einer einjährigen Flucht geprägt, die die Familie schließlich nach Malching führte. Nach der Mittleren Reife begann der Jubilar seine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse. Dieser blieb er treu und war dort bis zum Eintritt in den Ruhestand tätig – zuletzt als Abteilungsleiter in der Rechtsabteilung. Auch ehrenamtlich engagierte sich der Jubilar vielfältig: als Testamentsvollstrecker und Jugendschöffe, zwölf Jahre als Kassenwart der Heimatgilde und 1974 als Faschingsprinz. Beim TuS spielte Schöft Feldhandball und Faustball. Seine besondere Leidenschaft ist bis heute das Sammeln alter Postkarten, darunter viele aus Fürstenfeldbruck, die zum Teil mehr als 120 Jahre alt sind. Gefeiert wurde im Freundeskreis. Zweiter Bürgermeister Franz Höfelsauer gratulierte im Namen der Stadt, Tobias Huber (li.) als Personalratsvorsitzender der Sparkasse.



Foto: Gottfried Obermair



## Wir sind deine Hausbank. Jetzt Hausbankvorteile sichern und Kontoführungsgebühren sparen.

Mit unserem Hausbankvorteil erhältst du – je nach Nutzung wichtiger Finanzthemen – bis zu 5,90 € Rabatt pro Monat auf den Grundpreis deines meinGiro+.

Mehr auf [vrbank-ffb.de/hausbankvorteil](http://vrbank-ffb.de/hausbankvorteil)

Wir machen den Weg frei.

Volksbank Raiffeisenbank  
Fürstenfeldbruck eG



feines  
in Olching

vom  
FASS

Essig. Öl. Geschenke.  
Feinkost. Wein. Whisky.  
Spirituosen. Tastings.  
Nachhaltig. Genießen.

Genuss pur!  
Gibt's hier!

vomFASS Olching  
Hauptstraße 47  
08142 / 28 48 78  
[vomfass-olching.de](http://vomfass-olching.de)